



Medizinische Hochschule
Hannover

Modulkatalog

Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft

Stand: Juni 2026

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	2
§ 20 Bewertung und Notenbildung	3
M 1.1	5
M 1.2	8
M 1.3	10
M 1.4	12
P 1	15
M 2.1	17
M 2.2	20
M 2.3	22
P 2	24
M 3.1	26
M 3.2	28
P 3	30
M 4.1	32
M 4.2	34
M 4.3	36
P 4	38
M 5.1	40
M 5.2	43
M 5.3	45
P 5	48
M 6.1	50
M 6.2	53
P 6	55
W 1	57
W 2	59
M 7.1	61
M 7.2	63
P 7	65

Abkürzungsverzeichnis

iV	interaktive Vorlesung
V	Vorlesung
S	Seminar
UaS	Unterricht am Simulationsmodell im Skills Lab
PE	Praxiseinsatz
ECTS	European Credit Transfer System
LP	Leistungspunkte
SWS	Semesterwochenstunden

§ 20 Bewertung und Notenbildung

- (1) ¹Unbenotete Prüfungsleistungen werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Benotete Prüfungsleistungen einzelner Module werden von den Prüfern in der Regel binnen zwei Wochen bewertet, mündliche Prüfungsleistungen umgehend nach Beendigung der Prüfung. ²Dabei sind folgende Notenstufen zu verwenden:

1,0; 1,3	sehr gut = eine hervorragende Leistung
1,7; 2,0; 2,3	gut = eine erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegende Leistung
2,7; 3,0; 3,3	befriedigend = eine Leistung, die in jeder Hinsicht den durchschnittlichen Anforderungen entspricht
3,7; 4,0	ausreichend = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel den Mindestanforderungen entspricht
5,0	nicht ausreichend = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

³Eine mit „nicht ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung ist nicht bestanden.

- (2) ¹Eine schriftliche Prüfung ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50% der Fragen zutreffend beantwortet hat (Standardbestehensgrenze). ²Eine ausschließlich nach dem Antwort-Wahlverfahren (z.B. Single-Choice oder Multiple-Choice) durchgeführte Prüfung ist in der Regel bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50% der Fragen zutreffend beantwortet hat (Standardbestehensgrenze). ³Abweichend davon wird in den Fällen, in denen der Mittelwert aller Prüfungsteilnehmer abzüglich 10% schlechter ist als die Standardbestehensgrenze, der so ermittelte Wert als relative Bestehensgrenze festgelegt. ⁴Zur Ermittlung der einzelnen Prüfungsergebnisse werden die Beträge der Differenz zwischen der relativen und der Standardbestehensgrenze bei jedem Prüfling addiert. ⁵Bei Wiederholungsprüfungsleistungen gilt die durchschnittliche Prüfungsleistung der Prüflinge des ersten möglichen Prüfungstermins.

- (3) ¹Hat der Prüfling bei Leistungen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Mindestzahl an Punkten nach Absatz 2 erreicht, so lautet die Note

1,0 = „sehr gut“, wenn er mindestens 96 vom Hundert,
1,3 = „sehr gut“, wenn er mindestens 91 vom Hundert,
1,7 = „gut“, wenn er mindestens 86 vom Hundert,
2,0 = „gut“, wenn er mindestens 81 vom Hundert,
2,3 = „gut“, wenn er mindestens 76 vom Hundert,
2,7 = „befriedigend“, wenn er mindestens 71 vom Hundert,
3,0 = „befriedigend“, wenn er mindestens 66 vom Hundert,
3,3 = „befriedigend“, wenn er mindestens 61 vom Hundert,
3,7 = „ausreichend“, wenn er mindestens 56 vom Hundert, und
4,0 = „ausreichend“ (4,0), wenn er die Mindestzahl der zu vergebenen Punkte erreicht hat. ²Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Mindestzahl an Punkten nicht erreicht, lautet die Note „nicht bestanden“.

- (4) ¹Setzt sich die Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen zusammen, so wird eine Durchschnittsnote entsprechend der Vorgaben in der Modulbeschreibung gebildet. ²Wird eine Prüfungsleistung durch zwei Prüfende bewertet, ist sie bestanden, wenn beide die Prüfungsleistung mit mindestens „ausreichend“ oder „bestanden“ bewerten. ³Die Note errechnet sich auch in diesem Fall aus dem Durchschnitt der von den Prüfenden festgesetzten Einzelnoten. ⁴Bei der Bildung der Durchschnittsnote nach Satz 3 oder 4 wird die erste Dezimalstelle hinter dem Komma gerundet angegeben. ⁵Ist die zweite Dezimalstelle kleiner oder gleich 5 wird abgerundet, andernfalls aufgerundet.

(5) ¹Die Gesamtnote der Prüfung ist das arithmetische Mittel der Noten aller benoteten Prüfungsleistungen. ²Dabei werden die in der Anlage bzw. der Modulbeschreibung aufgeführten Leistungspunkte als Gewichte verwendet. ³Bei der Bildung der Gesamtnote nach Satz 1 wird die erste Dezimalstelle hinter dem Komma gerundet angegeben. ⁴Ist die zweite Dezimalstelle kleiner oder gleich 5 wird abgerundet, andernfalls aufgerundet.

⁵Die Gesamtnote aller Prüfungen lautet

- bei einem Durchschnitt bis 1,5 sehr gut
- bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5 gut
- bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5 befriedigend
- bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0 ausreichend
- bei einem Durchschnitt über 4,0 nicht ausreichend.

(6) ¹Zusätzlich zur Gesamtnote gemäß Absatz 3 wird eine relative ECTS-Notenverteilung in Form einer Einstufungstabelle ausgewiesen. ²Die Ermittlung basiert auf dem ECTS Users' Guide der Europäischen Kommission in der jeweils geltenden Fassung.

(7) ¹Auf Antrag der/des Studierenden beim Prüfungsausschuss wird die Gesamtnote des Studiums zusätzlich als Grade Point Average (GPA) ausgewiesen. ²Hierzu werden die Prüfungsleistungen zusätzlich entsprechend folgender Notenäquivalente aufgeführt:

Note	Notenäquivalentwert (GPA)	Note	Notenäquivalentwert (GPA)
1,3	4,0	2,7	2,3
1,3	3,7	3,0	2,0
1,7	3,3	3,3	1,7
2,0	3,0	3,7	1,3
2,3	2,7	4,0	1,0

(8) ¹Werden mehr als die vorgesehene Zahl von Leistungspunkten innerhalb des Wahlpflicht- und/oder Wahlbereichs erbracht, so zählt für die Berechnung nur das Ergebnis der besten Module. ²Nach Ablauf der Regelstudienzeit gemäß § 2 können bei Vorliegen aller zum Bestehen des Studiengangs notwendigen Leistungspunkte keine weiteren Wahlpflicht- oder Wahlmodule mehr gewählt werden. ³Über Ausnahmen entscheidet der MHH-Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag.

Modul Berufsfeld Hebammenwissenschaft Introduction and Scope of Midwifery		B.Sc. Hebammenwissenschaft M 1.1
Semesterlage	1. Semester	
Dauer des Moduls	6 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Simone Bätge	
Ansprechpartner/in	Simone Bätge, Britta Berkau	
Dozent/innen	Simone Bätge, Britta Berkau, Ella Ebadi, Sina Golon, Erdmuthe Gravenhorst, Mechthild Groß, Patricia Könneker, Wiebke Lisner, Anne Christine Manawa Nougho, Kerstin Schulze, Ulrike Voigt, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Grundlagen der Hebammentätigkeit“ / 36 Lehrstunden S „Grundlagen der Hebammentätigkeit“ / 34 Lehrstunden UaS „Grundlagen der Hebammentätigkeit“ / 20 Lehrstunden	
Leistungspunkte	6 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	90/90	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für P1 (Praxismodul 1)	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	OSCE / 3 Stationen / 30 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Die Studierenden erlernen die Prinzipien und Fertigkeiten des Hebammenhandelns. Sie erlernen Grundkenntnisse der Betreuung von Frau und Kind während Geburt. Sie haben ein angemessenes Hygienebewusstsein in Bezug auf Selbst- und Fremdschutz im Hebammenhandeln und können die berufsspezifischen Hygieneanforderungen, Hygienevorschriften und Maßnahmen zur Infektionsvermeidung korrekt beschreiben und durchführen. Sie erlernen die Grundlagen der Hebammenbetreuung im Kreißaal, z.B. maternale und fetale Vitalzeichenerhebung, Venenpunktion, Injektionen, Leopold Handgriffe, Basic Life Support. In Kommunikationsseminaren wird eine Einführung in die verbale, nonverbale und professionelle Kommunikation, die Anamneseerhebung und die strukturierte Übergabe gelernt. Die Studierenden erhalten eine Einweisung in die Dokumentation im Kreißaal und den Umgang mit dem deutschen Mutterpass.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, • den Hebammenberuf und die Tätigkeiten einer Hebamme zu beschreiben • einzelne Fertigkeiten im Kreißaal in einer simulierten Situation auszuüben • Erste Hilfe in Notfallsituationen zu leisten • die aktuellen Hygienevorschriften und Standards in einer simulierten Situation umzusetzen • einfache Gespräche mit Frauen und ihren Familien zu führen (verbal/ nonverbal) • den Mutterpass zu interpretieren, eine Anamnese zu erheben und eine strukturierte Übergabe zu formulieren (Grundlagen) • eine grundlegende Dokumentation anzufertigen		

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

IV–a

Interaktive Vorlesung „Grundlagen der Hebammentätigkeit“
Inhalte

- Tätigkeits- und Handlungsfeld der Hebammenarbeit
- Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Hygiene für Hebammen
- Einführung in hebammenkundige Begleitung und Betreuung der Gebärenden während der physiologischen Geburt
- Einführung in die Geschichte der Hebammenkunde
- Abdominale Befunderhebung zum Geburtsbeginn
- Maternales und fetales Vitalzeichenmonitoring
- Peripher venöse Blutentnahme zu diagnostischen Zwecken
- Verabreichen von Injektionen
- Erste Hilfe von Erwachsenen
- Grundlagen der Dokumentation/Organisation (Mutterpass)
- Vitalzeichenmonitoring und Handling des Neugeborenen
- Gerätekunde (RR, CTG, Dopton, etc.)
- Grundlagen der Krankenhausorganisation, Schwerpunkt geburtshilfliche Bereiche

Seminar „Grundlagen der Hebammentätigkeit“
Inhalte

- Vertiefung der Inhalte der Vorlesung (Vitalzeichen, Erste Hilfe, hebammenspezifische Tätigkeiten)
- Grundlagen der Dokumentation/Organisation
- Grundlagen der Kommunikation, Anamneseerhebung und Dokumentation
- Einführung in den Umgang mit Tod und Trauer während des Gebärens

Unterricht am Simulator im Skills Lab „Grundlagen der Hebammentätigkeit“
Inhalte

Praktische Anwendung von:

- Vor- und Nachbereitung von Räumen, Material und Instrumenten, Einhaltung von hygienischen Aspekten
- Grundlagen der Gesprächsführung
- Maternale und fetale Vitalzeichenerhebung
- Erste Hilfe und lebensrettende Maßnahmen bei Erwachsenen
- Verabreichen von Injektionen und Durchführung der peripher venösen Blutentnahme
- Äußere Untersuchung, abdominale Befunderhebung der Schwangeren zum Geburtsbeginn
- Einführung in die fetale Auskultation, FHF- Monitoring
- Einführung in die intrapartale Begleitung/ Kommunikation
- Vitalzeichenerhebung und Handling des Neugeborenen

Literatur

Berner Fachhochschule, Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaften (2018). Skills für Hebammen Band 1-3 (Schwangerschaft, Geburt, Neugeborenes) (Bern: hep-Verlag).

Deutscher Hebammenverband (2013). Geburtsarbeit: Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt (Stuttgart: Hippokrates).

Dudenhausen, J.W. (2019). Praktische Geburtshilfe: mit geburtshilflichen Operationen (Berlin: De Gruyter).

Jones, S. (2003). Ethik und Hebammenpraxis (Bern: Huber).

Lothrop, H. (2016). Gute Hoffnung, jähes Ende: Fehlgeburt, Totgeburt und Verluste in der frühen Lebenszeit. Begleitung und neue Hoffnung für Eltern (München: Kösel).

Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., & Bosch, A. (2015). Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe (Stuttgart: Schattauer).

Pairman, S., Tracy, S.K., Dahlen, H.G., & Dixon, L., eds. (2019). Midwifery: Preparation for Practice (Chatswood: Elsevier).

Abou-Dakn, M., Schäfers, Rainhild, Peterwerth, N., Louwen, F., Asmushen, K., Bässler-Weber, S., Boes, U., Bosch, A., Ehm, D., Fischer, Thorsten, Greening, M., Hartman, K., Heller, G., Kapp, C., von Kaisenberg, Constantin, Kayer, B., Kehl, S., Kranke, P., Lawrenz, B., Lütje, W., Mattern, E., Nielsen, R., Reister, F., Schlösser, R., & Schwarz, Christiane, et al. (DGKG, DGHWi). eds. (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 07 June
www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083I_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf.
Stahl, K., Schwarz, C., (2013). CTG – verstehen, bewerten, dokumentieren (Evidenz & Praxis) (Hannover: Elwin Staude).
Stiefel, A., Brendel, K., & Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf (Stuttgart, New York: Thieme).
Widulle, W. (2012). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Gestaltungshilfen (Berlin: Springer).
Wingchen, J. (2014). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflegeberufe (Hannover: Kunz).

Modul Biowissenschaftliche Grundlagen I Introduction to Life Science I		B.Sc. Hebammenwissenschaft M 1.2
Semesterlage	1. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Peter Claus	
Ansprechpartner/in	PD Dr. Mathias Rhein	
Dozent/innen	Peter Claus, Kirsten Jahn, Mathias Rhein, Bianca Schröder-Heurich, Ellen Claus	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Biowissenschaftliche Grundlagen I“ / 58 Lehrstunden S „Biowissenschaftliche Grundlagen I“ / 12 Lehrstunden	
Leistungspunkte	5 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	70/80	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 2.2 Biowissenschaftliche Grundlagen II	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	MCQ-Klausur in 2 Teilen, je 28 Fragen / je 45 Minuten. Die Gesamtnote wird aus dem Durchschnitt der erzielten Einzelnoten berechnet. Beide Teile müssen mit mindestens „ausreichend“ bestanden sein. Ein nicht bestandener Teil muss wiederholt werden.	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Die Studierenden erwerben den ersten Teil des Wissens über biowissenschaftliche Grundlagen für den Hebammenberuf. Dies umfasst hebammenrelevante allgemeine und berufsspezifische Biologie, Humangenetik, Anatomie mit Embryologie und Biochemie.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, die Grundlagen für Hebammen in der Biochemie und medizinischen Anatomie, Embryologie sowie deren hebammenpraktische Bedeutung zu erläutern.		
Referenzkompetenzen Hebammengesetz I1-a, I2-a, I3-a		
Interaktive Vorlesung „Biowissenschaftliche Grundlagen I“		
Inhalte - Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Biochemie - Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Anatomie und Embryologie		

Seminar „Biowissenschaftliche Grundlagen I“**Inhalte**

- Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Biologie inkl. Humangenetik, Biochemie und medizinischen Physik
- Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Anatomie und Embryologie

Literatur

Faller, A., and Schünke, M. (2020). Der Körper des Menschen (Stuttgart: Thieme).

Horn, F. (2021). Biochemie des Menschen (Stuttgart: Thieme)

Huch, R., and Hasel, H. (2015). Mensch, Körper, Krankheit (München: Elsevier, Urban & Fischer).

Lippert, H., Herbold, D., and Lippert-Burmester, W. (2017). Anatomie (München: Elsevier).

Menche, N. (2020). Biologie Anatomie Physiologie (München: Elsevier, Urban & Fischer).

Paulsen F., Waschke J. (Hrsg.) (2022). Sobotta - Atlas der Anatomie (München: Elsevier, Urban & Fischer).

Plattner, H., Hentschel, J. (2017). Zellbiologie (Stuttgart: Thieme).

Sadler T., Drews U., Brand-Saberi B. (2020). Taschenlehrbuch Embryologie (Stuttgart: Thieme).

Schünke, M., Schulte, E., Schumacher, U., Voll, M., Wesker, K. (2022). Prometheus LernAtlas der Anatomie - Kopf, Hals und Neuroanatomie (Stuttgart: Thieme).

Zeeck, A., Grond, S., and Zeeck, S.C. (2020). Chemie für Mediziner (München: Elsevier).

Modul Die gebärende Frau I Labour and Birth I		B.Sc. Hebammenwissenschaft M 1.3
Semesterlage	1. Semester	
Dauer des Moduls	12 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Britta Berkau	
Ansprechpartner/in	Britta Berkau, Erdmuthe Gravenhorst	
Dozent/innen	Simone Bätge, Britta Berkau, Erdmuthe Gravenhorst, Mechthild Groß, Patricia Könniker, Anne Christine Manawa Nougho, Ulrike Voigt, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Die gebärende Frau I“ / 22 Lehrstunden S „Die gebärende Frau I“ / 36 Lehrstunden UaS „Die gebärende Frau I“ / 22 Lehrstunden	
Leistungspunkte	6 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	80/100	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	M 1.1 Berufsfeld Hebammenwissenschaft	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 2.1 Die gebärende Frau II	
Prüfungsleistungen/Umfang	Klausur 40 Fragen 60 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Die Studierenden erlernen die Physiologie des Gebärens und das damit verbundene Hebammenhandeln. Dazu gehört die Anamnese und Befunderhebung bei Erstkontakt im Kreißsaal, die situationsadäquate Betreuung von Mutter und Kind während der fünf Phasen des Gebärens und die Erstversorgung des Neugeborenen post partal. Die Studierenden erlernen die Fertigkeiten, die zur Betreuung und Überwachung während einer normalen Geburt erforderlich sind im Skills Lab. Kommunikation und Dokumentation während des Gebärens wird in Kommunikationsseminaren geübt.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, - evidenzbasierte Kenntnisse des physiologischen Gebärens zu reproduzieren - evidenzbasierte Fertigkeiten und Kommunikation während des physiologischen Gebärens in einer simulierten Situation anzuwenden - Untersuchungen der Frau während und nach der Geburt und des Neugeborenen in einer simulierten Situation durchzuführen - erste Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine Behandlung erforderlich machen, zu benennen		
Referenzkompetenzen Hebammengesetz I2-a, I2-c, I2-d, IV-a		

interaktive Vorlesung „Die gebärende Frau I“
Inhalte

- Physiologie des Gebärens
- Betreuung der gesunden Gebärenden während des Gebärens (Hebammenhandeln und Kommunikation)
- Betreuung während der physiologischen Nachgeburtsperiode
- Erstversorgung des gesunden Neugeborenen

Seminar „Die gebärende Frau I“
Inhalte

- Vertiefung der Inhalte der Vorlesung
- Reflexion des Praxiseinsatzes
- Kommunikation und Dokumentation im geburtshilflichen Kontext

Unterricht am Simulator im Skills Lab „Die gebärende Frau I“
Inhalte

- Praktische Anwendung von:
- Geburtsleitung und Betreuung der Gebärenden während der verschiedenen Phasen des Gebärens
- Abnabeln, Erstversorgung/ U1 und Betreuung des gesunden Neugeborenen

Literatur

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. (2001). Was erhält Menschen gesund? Antonovskys Modell der Salutogenese - Diskussionsstand und Stellenwert

Büthe, K., Schwenger-Fink, C. (2020). Evidenzbasierte Wochenbettpflege (Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer).

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, and Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09.

https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf.

Dudenhausen, J.W., Pschyrembel, W., Obladen, M., and Grab, D. (2018). Praktische Geburtshilfe: mit geburtshilflichen Operationen (Berlin; Boston: De Gruyter).

Göbel, E., Hähnlein, K.A., Jahn-Zöhrens, U., Kehrbach, A., Krah, A., Luft, V., Mora, A., Nielsen, R., Olshausen, A., Schäfers, R., Schmidt, G., Schmidt-Bäumler, E., Schönberger, P., Thomas, H., Tomaselli, S., and Weiss, V. (2013). Geburtsarbeit (Stuttgart: Hippokrates-Verl).

Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., and Bosch, A. (2020). Das Hebammenbuch (Stuttgart: Schattauer).

Organization, W.H. (2018). WHO Recommendations on Intrapartum Care for a Positive Childbirth Experience (Geneva: World Health Organization).

Rankin, J. (2017). Physiology in childbearing (Edinburgh: Elsevier).

Schneider, H., Husslein, P. and Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer)

Steck, T. (2008). Kompendium der Geburtshilfe für Hebammen (Wien [u.a.]: Springer).

Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag).

Wingchen, J. (2014). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflegeberufe (Hannover: Kunz).

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. (2022). Geburt - Skills für Hebammen 2

Modul		B.Sc.
Frau* und Kind im Wochenbett		Hebammenwissenschaft
Postpartum Care		M 1.4
Semesterlage	1. Semester	
Dauer des Moduls	10 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Anne Christine Manawa Nougho	
Ansprechpartner/in	Anne Christine Manawa Nougho, Charlotte Fery	
Dozent/innen	Simone Bätge, Britta Berkau, Charlotte Fery, Erdmuthe Gravenhorst, Mechthild Groß, Patricia Könniker, Anne Christine Manawa Nougho, Bastian Schirmer, Ulrike Voigt, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Betreuung bei physiologischem Wochenbettverlauf“ / 20 Lehrstunden S „Betreuung bei physiologischem Wochenbettverlauf“ / 36 Lehrstunden UaS „Betreuung bei physiologischem Wochenbettverlauf“ / 16 Lehrstunden	
Leistungspunkte	6 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	72/108	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	M1.1 Berufsfeld Hebammenwissenschaft	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 4.2. Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	mündliche Prüfung / 30 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
Die Studierenden kennen die physiologischen Verläufe des frühen und späten Wochenbetts bei Mutter und Kind. Sie erlernen Fertigkeiten und Kommunikation des Hebammenhandelns während des Wochenbetts und können die Frau und ihre Familie in der veränderten Lebensphase individuell und fachlich unterstützen. Sie kennen die physiologischen Vorgänge der Laktation und können die Mutter bei der Ernährung des Neugeborenen unterstützen. Die Studierenden bearbeiten die häufigsten Beratungsthemen im physiologischen Wochenbett und erstellen einen Betreuungsplan. Kenntnisse der englischen Sprache für die Hebammentätigkeit und Hebammenwissenschaft werden vermittelt. Zusätzlich erfolgt eine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben sowie Datenmanagement Tools. Die Anwendung der Medikamente in der Stillzeit wird ermittelt.		
Kompetenzen		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage folgende Kompetenzen zu erwerben:		
1. Fachliche Expertise im physiologischen Wochenbett		
• Physiologische Rückbildungs- und Umstellungsprozesse bei Mutter und Kind sicher identifizieren und beurteilen. • Physiologischen Vorgänge der Laktation erläutern, Kenntnisse zur Zusammensetzung der Muttermilch, Anwendung der Formula Nahrung und Stillhilfsmittel (unter anderem Pumpmanagement) reproduzieren.		

- Sicherheit von Medikamenten in der Stillzeit kritisch analysieren und entsprechende Handlungsempfehlungen ableiten.
- 2. Betreuungsmanagement**
 - Empathische, respektvolle und unterstützende Interaktion während des physiologischen Wochenbetts in einer simulierten Situation durchführen. Die neue Familie in einer simulierten Situation hinsichtlich gesundheitsfördernder Maßnahmen und eines gesunden Lebensstils beraten.
 - Mutter/neue Familie kompetent über die Ernährung des Neugeborenen beraten und unterstützen. Evidenzbasierte Wissen, Tipps und Expertenerfahrungen sollten klar unterschieden werden.
 - Spezifische Fertigkeiten und Kommunikationstechniken des Hebammenhandelns im klinischen Setting und der häuslichen Umgebung sicher anwenden
 - Eine komplette Betreuung im physiologischen Wochenbett in einer simulierten Situation selbständig durchführen unter Berücksichtigen der Hygienevorschriften.
- 3. Wissenschaftliche Kompetenz**
 - Englische hebammenwissenschaftliche Begriffe in Praxis und Theorie verstehen und verwenden.
 - Wissenschaftliches bzw. evidenzbasiertes Arbeiten definieren, ethische Prinzipien der Forschung diskutieren sowie Grundsätze des wissenschaftlichen Schreibens und Datenmanagement Tools kennen.

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I3-a, I3-b, I3-c, I3-d, I3-e, I3-f, II-c, III-a, IV-a

Interaktive Vorlesung „Betreuung bei physiologischem Wochenbettverlauf“

Inhalte

- Einführung in das Modul
- Physiologische Phänomene des Wochenbettes
- Einführung in die Biologie der Laktation
- Erheben der Anamnese im Wochenbett
- Veränderungen, die bei der Frau nach der Geburt auftreten
- Adaptationsvorgänge bei Neugeborenen und Säuglingen, Entwicklung in den ersten Lebenswochen Ernährung von Neugeborenen: Stillen
- Stillprobleme, Flaschenernährung und Stillhilfsmittel
- Betreuung und Körperpflege des Neugeborenen und Säuglings, Vorsorgeuntersuchungen
- Kommunikation im Wochenbett
- Moderiertes Gespräch
- Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Hebammenwissenschaft
- Wissenschaftliches Schreiben und Zitieren

Seminar „Betreuung bei physiologischem Wochenbettverlauf“

Inhalte

- Beikost und Baby Led Weaning
- Hands Off in der Stillberatung
- Ereignisbezogenes Handeln in der Hebammenwissenschaft
- Bearbeitung häufiger Beratungsthemen im Wochenbett
- Systematische Durchführung einer Wochenbettvisite
- Erste Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine Behandlung erforderlich machen, zu benennen
- Unterstützung beim Übergang zur Elternschaft
- Anleitung, Beratung und Unterstützung der Wöchnerin und ihrer Angehörigen bei der Pflege und Umgang mit dem gesunden Neugeborenen: Fallverstehen, Vertiefung und Fragen im Wochenbett
- Das Neugeborene: Gestaltung der Betreuung, Beratung und Anleitung von Bezugspersonen des Neugeborenen unter besonderer Berücksichtigung von Bindungsprozessen und kultureller Zugehörigkeit
- Englisch in der frauenzentrierten Betreuung
- Dokumentation im Wochenbett
- Feedback geben und empfangen

- Theorie-Praxis-Theorie-Transfer
- Literaturverwaltung mit Zotero/Refworks
- Korrekte Anwendung der Medikamente in der Stillzeit
- Vermittlung der mündlichen und schriftlichen englischen Sprache für die praktische Hebammenarbeit

Unterricht am Simulator „Betreuung bei physiologischem Wochenbettverlauf“

Inhalte

- Anamnese im Wochenbett
- Beckenboden im Wochenbett, systematische Durchführung einer Wochenbettvisite
- Neugeborenenpflege und Fersenstich
- Brustmassage und Kolostrum Gewinnung per Hand
- Trageberatung und Bonding (Skin-to-Skin)
- Brustmassage und Stillpositionen
- Pumpmanagement
- Stillhilfsmittel und alternative Zufütterungsmethoden
- Stillpositionen/Hands Off in der Stillberatung

Literatur

- Berner Fachhochschule. Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften. (2025). Skills für Hebammen band 3 (neugeborenes). 4. Aufl. Bern: Hep-verlag.
- Berner Fachhochschule. Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften. (2024). Skills für Hebammen band 4 (Wochenbett). 4. Aufl. Bern: Hep-verlag.
- Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) (2021). Die Nationale Strategie zur Stillförderung. <https://www.bmle.de/DE/themen/ernaehrung/gesunde-ernaehrung/schwangerschaft-und-baby/stillstrategie.html> (Zugriff am 26.februar.2026).
- Büthe, K., Schwenger-Fink, C., & Barte, J. (2023). Evidenzbasierte Wochenbettpflege (3., aktualisierte Auflage ed.). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. doi:10.17433/978-3-17-041529-4
- Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e. V., deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e. V., deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft e. V.: S-3 Leitlinie Stilldauer und Interventionen zur Stillförderung, Version 1.0, Leitlinienreport, Registernummer 027-072, 2025. <https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/027-072> (Zugriff am 26.02.2026)
- Deutscher Hebammenverband (2021). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. 3. Aufl. Stuttgart: Thieme.
- Friedbichler, I. & Fridbichler, M. (2008). Fachwortschatz Medizin englisch. 3. Aufl. Stuttgart: Georg Thieme.
- Global health media. Our videos. <https://globalhealthmedia.org/video/?topic=small-baby&language=english&~1> (Zugriff am 26.02.2026)
- Gross, P. & Baumgart, D.C. (2019). Sprachkurs Medical English. 7. Aufl. Stuttgart: Georg Thieme.
- Harder, U., hrsg., (2014). Wochenbettbetreuung in der Klinik und zu hause. 4. Aufl. Stuttgart: Georg Thieme.
- Illing, S., & Strahleck, T. (2022). Kinderheilkunde für Hebammen (7. Auflage ed.). Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag.
- Márta Guóth-Gumberger. Gewichtsverlauf beim Stillen. Wichtige Infos für Fachkräfte. <https://www.stillunterstuetzung.de/infos-gewichtsverlauf-beim-stillen> (zugriff am 09.03.2026)
- Pairman, S., Tracy, S. K., Dahlen, H., & Dixon, L. (2022). Midwifery preparation for practice (Fifth edition. ed.). Elsevier.
- Stiefel, A., Brendel, K. & Bauer, N.H., hrsg. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. 6. Aufl. Stuttgart: Georg Thieme.
- Wambach, K., & Spencer, B. (2021). Breastfeeding and human lactation (sixth edition ed.). Jones & Bartlett Learning

Modul		B.Sc.
Praxismodul 1		Hebammenwissenschaft
Practice Placement		P 1
Semesterlage	1. Semester	
Dauer des Moduls	5 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Erdmuthe Gravenhorst	
Ansprechpartner/in	Erdmuthe Gravenhorst, Britta Berkau	
Dozent/innen	Praxisanleitung	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	PE (Praxiseinsatz) Kreißsaal, Wochenstation / 210 Stunden	
Leistungspunkte	7 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	210 Stunden	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	--	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	M 1.1 Berufsfeld Hebammenwissenschaft	
Studienleistungen	anwesenheitspflichtig	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für P 2 Praxismodul	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Portfolioprfung / Schwangerenaufnahme, 30 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
Die Studierenden führen unter Aufsicht der Praxisanleitenden Teilhandlungen aus. Sie sind lernwillig, proaktiv, offen für Rückmeldungen und ergreifen im Kontakt mit Frauen die Initiative. Sie erlernen die hygienischen Standards um Räumlichkeiten, Material sowie Instrumente vor- und nachzubereiten und hygienisch zu arbeiten. Sie können Vitalzeichen erheben, manuelle Diagnostik (Leopold'sche Handgriffe), Grundlagen der fetalen Überwachung, Venenpunktion, Injektionen i.m., Erste Hilfe bei Erwachsenen und Aufnahme einer Schwangeren durchführen.		
Kompetenzen		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:		
• grundsätzliche Organisation und Abläufe im Krankenhaus und Kreißsaal zu benennen und zu erläutern. • die Themen Datenschutz und Arbeitssicherheit zu erklären, tägliche Geräte des Kreißsaales zu verstehen und zu nutzen. • grundlegenden hygienische Maßnahmen zum Eigen- und Fremdschutz in der Praxis anzuwenden. • eine strukturierte Anamneseerhebung mit Hilfestellung durchzuführen. • relevante Informationen zur Schwangerschaft, Geburt, Plazenta- und Neugeborenenperiode zu erkennen und benennen. • unter Anleitung Tätigkeiten, so wie oben genannt, im Kreißsaal ausführen. • die eigene Grenze, eigenen Stärken und Entwicklungspotentiale zu erkennen und nach (psychologischer) Hilfe fragen, falls erforderlich.		
Referenzkompetenzen Hebammengesetz		
I bis VI		

Literatur

- Berner Fachhochschule (2023). Schwangerschaft - Skills für Hebammen, 3. Auflage (Bern: hep-Verlag).
- Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge, 2. Auflage (Stuttgart: Kohlhammer).
- Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, and Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09.
https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf.
- Dudenhausen, J.W., Pschyrembel, W., Obladen, M., and Grab, D. (2019). Praktische Geburtshilfe: mit geburtshilflichen Operationen (Berlin; Boston: De Gruyter).
- Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., and Bosch, A. (2015). Das Hebammenbuch (Stuttgart: Schattauer).
- Schneider, H., Husslein, P., and Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer).
- Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag).

Modul Die gebärende Frau II Labour and Birth II		B.Sc. Hebammenwissenschaft M 2.1
Semesterlage	2. Semester	
Dauer des Moduls	9 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Anne Christine Manawa Nougho	
Ansprechpartner/in	Anne Christine Manawa Nougho, Patricia Könneker	
Dozent/innen	Simone Bätge, Britta Berkau, Charlotte Fery, Erdmuthe Gravenhorst, Susanne Greve, Mechthild Groß, Patricia Könneker, Evelyn Lesta, Anne Christine Manawa Nougho, Kerstin Schulze, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Die gebärende Frau II“ / 20 Lehrstunden S „Die gebärende Frau II“ / 34 Lehrstunden UaS „Die gebärende Frau II“ / 26 Lehrstunden	
Leistungspunkte	5 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	80/70	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	M 1.3 Die gebärende Frau I	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 3.2. Betreuung während des komplexen Gebärens	
Prüfungsleistungen/Umfang	Mündliche Prüfung / 30 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Aufbauend auf das Modul „Die gebärende Frau I“ werden Lehrinhalte zum physiologischen Gebären erweitert. Die Studierenden kennen Bedingungen und Maßnahmen, um den physiologischen Verlauf während des Gebärens im Rahmen einer familienzentrierten Geburtshilfe zu unterstützen, und können Handlungen davon ableiten. Für ausgewählte Situationen und Parameter lernen sie die Grenze zwischen physiologischem und pathologischem Geburtsverlauf kennen. Sie reflektieren die professionelle Identität der Hebamme. Inhalte zum fetalen Monitoring im Kontext des physiologischen Gebärens werden vertieft. Die Durchführung der Episiotomie und das Nähen von Geburtsverletzungen werden am Modell eingeübt. Die Studierenden lernen Konzepte kennen, um effektiv und strukturiert mit der gebärenden Frau und im Team zu kommunizieren. Sie erwerben Fertigkeiten um geeignete Literatur für klinische Fragestellungen zu finden.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, • evidenzbasierte Kenntnisse zur Betreuung während des physiologischen Gebärens zu reproduzieren • Frauen und Feten mit physiologischen Geburtsverläufen evidenzbasiert und partnerschaftlich zu betreuen • ausgewählte Kriterien, welche weitere Maßnahmen und/oder eine ärztliche Hinzuziehung erfordern, zu benennen • ausgewählte Situationen im Hinblick auf die Abgrenzung zwischen physiologischem und pathologischem Geburtsverlauf zu reflektieren • die professionelle Identität der Hebamme im Spannungsfeld der partnerschaftlichen Begleitung und Überwachung physiologischer Vorgänge zu reflektieren		

- unter Anleitung Episiotomien und das Nähen von Geburtsverletzungen durchzuführen
- physiologische Befunde zu dokumentieren und über diese zu informieren
- eine wissenschaftliche Literatursuche in fachspezifischen Datenbanken selbständig durchzuführen

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I2-a, I2-b, I2-c, I2-d, I2-e, I2-f, II-a, IV-a, IV-b, IV-d

Interaktive Vorlesungen „Die gebärende Frau II“

Inhalte

- Vertiefung der Geburtsleitung und Betreuung während des physiologischen Gebärens in verschiedenen Settings
- Analgesie und Anästhesie in der Geburtshilfe
- Sprachbarrieren in der Kommunikation mit gebärenden Frauen
- Episiotomie, Geburtsverletzungen und deren Versorgung
- Methoden zur Überwachung des fetalen Wohlbefindens intrapartum
- Einführung in die wissenschaftliche Literaturrecherche

Seminare „Die gebärende Frau II“

Inhalte

- Vertiefung der Inhalte der Vorlesungen
- Mündliche und schriftliche Kommunikation im geburtshilflichen Bereich
- Professionelle Identität
- Wissenschaftliche Literatursuche

Unterricht am Simulator im SkillsLab „Die gebärende Frau II“

Inhalte

- Praktische Übungen zur Anwendung der Inhalte der Vorlesung
- Mütterliche Geburtsverletzungen und deren Versorgung an Modellen

Literatur

Cunningham, F.G., Leveno, K.J., Bloom, S.L., Dashe, J.S., Spong, C.Y., Hoffman, B.L., and Casey, B.M. (2022). Williams obstetrics (New York: McGraw Hill Medical).

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, and Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. AWMF Reg.-Nr. 015-083 Accessed: 2022, 21.09. https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf.

Deutscher Hebammenverband. (2013). Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt. (DHV Expertinnenwissen). 2., aktualisierte Auflage. (Stuttgart: Hippokrates).

Gruber, P., Oehler-Rahman, K., and Schwarz, C. (2017). CTG - verstehen, bewerten, dokumentieren (Hannover: Elwin Staude).

Kindberg, S., Seehafer, P., Schwarz, C., and Stahl, K. (2022). Geburtsverletzungen - vermeiden, erkennen, versorgen (Hannover: Elwin Staude).

Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., and Bosch, A. (2015). Das Hebammenbuch (Stuttgart: Schattauer).

Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. AWMF Reg.-Nr. 015-083 Accessed: 2022, 21.09.

World Health Organization (2018). WHO Recommendations on Intrapartum Care for a Positive Childbirth Experience (Geneva: World Health Organization).

Pairman, S., Tracy, S.K., Dahlen, H., and Dixon, L. (2018). Midwifery: Preparation for Practice (Philadelphia: Elsevier).

Schmid, V., and Schmid, M. (2011). Der Geburtsschmerz (Stuttgart: Hippokrates).

Schneider, H., Husslein, P., and Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer).

Schäfers, M. (2010). Gesundheitsförderung durch Hebammen: Fürsorge und Prävention rund um Geburt und Mutterschaft. 1., Auflage. (Stuttgart: Schattauer).

Stickel-Wolf, C., and Wolf, J. (2022). Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken (Wiesbaden: Springer Gabler).

Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde. Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. 6., aktualisierte und erweiterte Auflage. (Stuttgart: Georg Thieme).

- Uhl, B. (2018). Gynäkologia und Geburtshilfe Compact. Alles für Station, Praxis und Facharztprüfung. 6., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. (Stuttgart. New York: Georg Thieme).
- Uhl, B. (2018). Gynäkologia und Geburtshilfe Compact. Alles für Station, Praxis und Facharztprüfung. 6., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. (Stuttgart. New York: Georg Thieme).
- WHO (2020). WHO Labour Care Guide. User's Manual. Geneva. World Health Organization. 2020. Licence CC BY-NC-SA 3.0 IGO. Accessed 2023, 21 März. <https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/337693/9789240017566-eng.pdf>.
- WHO Reproductive Health Library. (2016). WHO recommendation on midwife-led continuity of care during pregnancy. The WHO Reproductive Health Library; Geneva: World Health Organization. Accessed 2023, 21 März. WHO recommendation on midwife-led continuity of care during pregnancy (srhr.org).
- WHO (2015). Pregnancy, childbirth, postpartum and newborn care: a guide for essential practice – 3rd ed. I.World Health Organization. II.UNFPA. III.UNICEF. IV.World Bank. Accessed 2023, 22 März. 9789241549356-eng.pdf.

Modul Biowissenschaftliche Grundlagen II Introduction to Life Science II		B.Sc. Hebammenwissenschaft M 2.2
Semesterlage	2. Semester	
Dauer des Moduls	14 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Theresia Kraft, Jan-Philipp Machtens	
Ansprechpartner/in	Volker Endeward	
Dozent/innen	Samer Al-Samir, Mamta Amrute, Volker Endeward, Martin Fischer, Ömer Kocdölü, Theresia Kraft, Jan-Philipp Machtens, Joachim Meißner, Bastian Schirmer, Tim Scholz, Jeanne de la Roche, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Biowissenschaftliche Grundlagen II“ / 58 Lehrstunden S „Biowissenschaftliche Grundlagen II“ / 12 Lehrstunden	
Leistungspunkte	5 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	70/80	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	M 1.2 Biowissenschaftliche Grundlagen I	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für Hebammenwissenschaft	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Klausur / 40 Fragen / 90 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Die Studierenden erwerben den zweiten Teil des Wissens über biowissenschaftliche Grundlagen für den Hebammenberuf. Dies umfasst hebammenrelevante allgemeine und berufsspezifische Anatomie, Embryologie, Physiologie, allgemeine Krankheitslehre, Pharmakologie sowie hebammenrelevantes Basiswissen über Psychologie und Ernährungswissenschaft.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, • die Grundlagen für Hebammen in der Anatomie, Embryologie und Physiologie zu erläutern • die hebammenrelevante allgemeine Krankheitslehre und Pharmakologie sowie das hebammenrelevante Grundwissen über Entwicklungspsychologie zu erläutern und zu interpretieren		
Referenzkompetenzen Hebammengesetz I1-a, I2-a, I3-a		
Interaktive Vorlesung „Biowissenschaftliche Grundlagen II“		
Inhalte • Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Anatomie, Embryologie und Physiologie • Grundlagen der allgemeinen Krankheitslehre, der allgemeinen und der Entwicklungspsychologie • Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Pharmakologie		

Seminar „Biowissenschaftliche Grundlagen II“

Inhalte

- Grundlagen und berufsbezogene Vertiefung der Anatomie, Embryologie, Physiologie
- Grundlagen der Psychologie

Literatur

Huch, R., Jürgens, K.D., (2015). Mensch, Körper, Krankheit. Anatomie Physiologie, Krankheitsbilder; Lehrbuch und Atlas für die Berufe im Gesundheitswesen. (München: Urban & Fischer).

Faller, A. und Schuenke, M., (2020). Der Körper des Menschen: Einführung in Bau und Funktion. (Berlin: Thieme).

Haring, R., eds. (2019). Gesundheitswissenschaften. (Berlin: Springer).

Menche, N., (2020). Biologie Anatomie Physiologie. (München: Urban & Fischer/Elsevier).

Seifert, R., (2021). Basiswissen Pharmakologie. (Berlin: Springer).

Modul Die schwangere Frau The Pregnant Woman		B.Sc. Hebammenwissenschaft M 2.3
Semesterlage	2. Semester	
Dauer des Moduls	8 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Erdmuthe Gravenhorst	
Ansprechpartner/in	Erdmuthe Gravenhorst, Simone Bätge	
Dozent/innen	Simone Bätge, Britta Berkau, Erdmuthe Gravenhorst, Daniela Marie Gruber, Mechthild Groß, Gerald Neitzke, Ulrike Voigt, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Die schwangere Frau“ / 32 Lehrstunden S „Die schwangere Frau“ / 52 Lehrstunden UaS „ Die schwangere Frau“ / 16 Lehrstunden	
Leistungspunkte	8 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	100/140	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	M 1.1 Berufsfeld Hebammenwissenschaft M 1.2 Biowissenschaftliche Grundlagen I	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 3.1. Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Klausur / 35 Fragen / 90 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Die Studierenden können eine Schwangerschaft feststellen und kennen die physiologischen Veränderungen der Frau während einer Schwangerschaft. Sie können eine physiologisch verlaufende Schwangerschaft begleiten. Die Studierenden haben Kenntnisse über Schwangerenvorsorge. Sie können Frau und Familie zur Förderung eines physiologischen Schwangerschaftsverlaufs sowie zur Linderung von Beschwerden beraten. Die Studierenden kennen die Grenze zwischen physiologischem und pathologischem Schwangerschaftsverlauf und erkennen den Zeitpunkt für weiteren Handlungsbedarf. Sie erlernen, Frauen und ihre Familien bei gesundfördernden und präventiven Maßnahmen zu unterstützen und sind in der Lage, evidenzbasierte Schwangerschaft- und Geburtsplanung durchzuführen. Sie verstehen und analysieren verschiedene Forschungsmethoden.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, - evidenzbasierte Kenntnisse über die physiologische Schwangerschaft zu reproduzieren - evidenzbasierte Fertigkeiten der Betreuung der physiologischen Schwangerschaft in einer simulierten Situation anzuwenden - gesundheitsfördernde Kommunikation mit Schwangeren und ihre Familien in einer simulierten Situation anzuwenden - Grundkenntnisse über Pränataldiagnostik und themenbezogene Ethik zu benennen - die häufigsten Forschungsansätze zu nennen und zu beschreiben, die Stichprobengewinnung und Methoden der Datensammlung zu erläutern sowie grundlegende Methoden der Datenanalyse zu verstehen		

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I1-a, I1-b, I1-c, I1-d, I1-e, I1-f, I1-g, II-a, II- e, III-a, IV-a, VI-c

Interaktive Vorlesung „Die schwangere Frau“**Inhalte**

- Physiologische Veränderungen in der Schwangerschaft
- Schwangerschaftszeichen und Schwangerschaftserleben
- Erfassen der Gesundheit von Mutter und Kind in der Schwangerenvorsorge und bei der Geburtsanmeldung
- Diagnostische Methoden der Hebamme, Ablauf einer Vorsorgeuntersuchung
- Förderung der physiologischen Schwangerschaft
- Pränataldiagnostik: Methoden, Beratung und Überweisung
- Medizinethik
- Rechtliche Grundbegriffe, Einführung in Mutterschaftsrichtlinien, Mutterpass und aktuelle Leitlinien
- Forschungsmethoden und Forschungsprozess

Seminar „Die schwangere Frau“**Inhalte**

- Vertiefung der Inhalte der Vorlesung
- Geburtsvorbereitung: Pädagogische Kurskonzepte und Inhalt
- Reflexion des Praxiseinsatzes
- Entwicklung der professionellen Identität
- Forschungsmethoden

Unterricht am Simulator im Skills Lab „Die schwangere Frau“**Inhalte**

- Übungen und Untersuchungen zum Hebammenhandeln in der Schwangerschaft
- Geburtsvorbereitung

Literatur

Ayerle, G.M. (2014). Schwangerenvorsorge durch Hebammen (Stuttgart: Hippokrates).

Bernard, H., Birk, A., Bloemeke, V.J., Goyert-Johann, E., Knie Claudia, Krah, A., Krauß, K., Krauss, S., Schneider, A., and Stapper, D. (2020). Geburtsvorbereitung (Stuttgart; New York: Thieme Verlag).

Berner Fachhochschule. (2018). Skills für Hebammen Band 1 (Schwangerschaft) (Bern: hep-Verlag).

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge, (Stuttgart: Kohlhammer).

Deutsche Forschungsgemeinschaft. (2013). Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis: Safeguarding Good Scientific Practice (Weinheim: WILEY-VCH Verlag).

Gruber, P., Oehler-Rahman, K., and Schwarz, C. (2017). CTG - verstehen, bewerten, dokumentieren (Hannover: Elwin Staude Verlag).

Körner, U., and Rösch, R. (2014). Ernährungsberatung in Schwangerschaft und Stillzeit (Stuttgart: Hippokrates-Verl).

Leutenegger, V., Rakos, E., Schild, R.L., Gross, M.M. (2024). Schwangerschaftsvorsorge. In: von Kaisenberg, C., Klaritsch, P., Hösli-Krais, I. (eds) Die Geburtshilfe. Springer Reference Medizin. Springer, Berlin, Heidelberg.

https://doi.org/10.1007/978-3-662-44369-9_12-2

Mändle, C., Opitz-Kreuter, S. eds (2015). Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe (Stuttgart: Schattauer).

Pairman, S., Tracy, S.K., Dahlen, H., and Dixon, L. (2018). Midwifery: Preparation for Practice (Philadelphia: Elsevier).

Rees, C. (2010). Introduction to Research for Midwives (3rd ed.). Churchill Livingstone von Kaisenberg, C., Klaritsch, P., Hösli-Krais, I. (eds) Die Geburtshilfe. Springer Reference Medizin. Springer, Berlin, Heidelberg.

Stickel-Wolf, C., and Wolf, J. (2022). Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken (Wiesbaden: Springer Gabler).

Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag).

Modul Praxismodul 2 Practice Placement 2		B.Sc. Hebammenwissenschaft P 2
Semesterlage	2. Semester	
Dauer des Moduls	9 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Erdmuthe Gravenhorst	
Ansprechpartner/in	Erdmuthe Gravenhorst, Britta Berkau	
Dozent/innen	Praxisanleitung	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	PE (Praxiseinsatz) Kreißaal, Schwangeren-Station, Wöchnerinnen-Station / 360 Stunden	
Leistungspunkte	12 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	360 Stunden	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	--	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	alle Module aus Semester 1	
Studienleistungen	anwesenheitspflichtig und Portfoliogespräch	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für Praxismodul P 3	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Portfolioprüfung Wochenbett an der Frau, 45 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Die Studierenden führen unter Aufsicht der Praxisanleitenden Teilhandlungen aus. Dabei sind diese lernwillig, proaktiv, offen für Rückmeldungen und ergreifen im Kontakt mit Frauen die Initiative. Sie erlernen die grundlegenden Tätigkeiten in der Überwachung der gebärenden Frau (Latenzphase, Eröffnung, Austreibung, vaginale Untersuchung, fetale Überwachung) und beobachten das physiologischen Geburtsprozesses sowie hemmende und fördernde Einflussfaktoren auf die physiologische Geburt. Sie wenden die strukturierte Wochenbettuntersuchung der Frau und Erstversorgung des Neugeborenen (inklusive APGAR und Neugeborenenuntersuchung U1) praktisch an. Sie können während der Geburt kommunizieren, das Wohlbefinden der Frauen besprechen als auch in Prävention und gesunden Lebensstil im Wochenbett beraten (z.B. zu Grundlagen des Stillens und der Flaschenernährung).		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, die folgenden Kompetenzen auf dem Niveau der Qualifikationsziele in der Praxis anzuwenden: • die grundlegenden Tätigkeiten in der Überwachung der gebärenden Frau beschreiben und unter Anleitung ausüben. • die physiologische Geburt mit vier Händen begleiten können. • die Nachgeburtsphase selbstständig unter Anleitung begleiten können (Tätigkeiten und Kommunikation). • die erste Versorgung von Neugeborenen selbstständig unter Anleitung ausführen können. • die Wöchnerinnen beim Stillen und der Flaschenernährung in unkomplizierten Situationen begleiten können. • die Wöchnerinnen im Wochenbett selbstständig in unkomplizierten Situationen betreuen und begleiten können (Kommunikation und Tätigkeiten). • eine unkomplizierte strukturierte Anamnese erheben und relevante Informationen zur Schwangerschaft, Geburt, Plazenta- und Neugeborenenperiode erheben, dokumentieren und zusammenfassen. • die eigenen Grenzen, Stärken und Entwicklungspotentiale erkennen und benennen und können, um (psychologische) Hilfe bitten, falls erforderlich.		

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI

Literatur

- Berner Fachhochschule (2023). Wochenbett - Skills für Hebammen, Auflage 3 (Bern: hep-Verlag).
- Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge, 2. Auflage (Stuttgart: Kohlhammer).
- Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Wochenbettpflege, 2. Auflage (Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer).
- Deutscher Hebammenverband. (2023). Schwangerenvorsorge durch Hebammen (Stuttgart: Thieme).
- Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, and Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09.
- https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf.
- Dudenhausen, J.W., Pschyrembel, W., Obladen, M., and Grab, D. (2018). Praktische Geburtshilfe: mit geburtshilflichen Operationen (Berlin; Boston: De Gruyter).
- Gruber, P., Lesta, E. und Schwarz, C. (2023). Fetale Herzfrequenz - verstehen, bewerten, dokumentieren (Hannover: Elwin Staude Verlag).
- Schneider, H., Husslein, P., and Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer).
- Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag).

Modul		B.Sc.
Betreuung bei komplexem Verlauf der Schwangerschaft		Hebammenwissenschaft
Care During Complex Pregnancy		M 3.1
Semesterlage	3. Semester	
Dauer des Moduls	6 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Ulrike Voigt	
Ansprechpartner/in	Ulrike Voigt, Kerstin Schulze	
Dozent/innen	Simone Bätge, Britta Berkau, Erdmuthe Gravenhorst, Mechthild Groß, Patricia Könneker, Anne Christine Manawa, Bastian Schirmer, Ulrike Voigt, Constantin Zwergel, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf“ / 24 Lehrstunden S „Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf“ / 40 Lehrstunden UaS „Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf“ / 16 Lehrstunden	
Leistungspunkte	7 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	80/130	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	M 2.3 Die schwangere Frau	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für Praxismodule 3 und 4	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Klausur / 40 Fragen / 90 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
Die Studierenden lernen aufbauend auf Modul M 2.3, Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft zu erkennen und zu beurteilen. Pathophysiologische Prozesse und ggf. die Notwendigkeit zu Änderungen des Lebensstils (Bewegung, Ernährung) werden in Form von Konzepten erarbeitet. Die Studierenden lernen, bei Bedarf die entsprechenden Expert*innen hinzuzuziehen. Sie lernen in Kommunikationsseminaren, die Frau und den/die Partner:in bezüglich Pränataldiagnostik zu beraten. Die Studierenden lernen im Rahmen ihres Berufes in Notfallsituationen ärztliche Maßnahmen vorzubereiten und bei ärztlichem Eingreifen zu assistieren.		
Kompetenzen		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,		
• evidenzbasierte Kenntnisse für den komplexen Schwangerschaftsverlauf zu reproduzieren, • evidenzbasierte und wertfreie Kommunikation in Bezug auf pränatale Diagnostik in einer simulierten Situation durchzuführen, • über Untersuchungen bei Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft aufzuklären, • Anzeichen von Regelwidrigkeiten zu erkennen, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und im jeweiligen Fall angemessene Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung zu ergreifen.		

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I1-c, I1-h, II-d, III-a, IV-a, IV-c, V-b, VI-c

Interaktive Vorlesung „Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf“**Inhalte**

- Erkrankungen, Komplikationen und kritische Ereignisse in der Schwangerschaft
- Abgrenzung physiologischer Schwangerschaftsbeschwerden von pathologischen Verläufen
- Formulierung von Zielen nach den SMART-Kriterien im Kontext Hebammenarbeit
- Erstellen von Behandlungsplänen
- Dokumentation von Regelwidrigkeiten
- Wege der inter- und interdisziplinären Behandlung, effektive Zusammenarbeit

Seminar „Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf“**Inhalte**

- Vertiefung der Inhalte der Vorlesung
- Reflexion des Praxiseinsatzes
- Erkrankungen, Komplikationen und kritische Ereignisse in der Schwangerschaft
- Erarbeitung von Konzepten zur Förderung eines gesunden Lebensstils
- Wissenschaftliche Recherche zu Hebammenhandeln

Unterricht am Simulator „Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf“**Inhalte**

- Praktische Anwendung der Inhalte der Vorlesung
- Untersuchung, Hebammenhandeln und Beratung
- Notfallmanagement in der Hebammenarbeit

Literatur

Berner Fachhochschule, Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaften eds. (2018). Skills für Hebammen Band 1 (Schwangerschaft) (Bern: hep-Verlag).

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge: eine Arbeitshilfe für Hebammen im Praxisalltag (Stuttgart: Kohlhammer).

Cunningham, F., Leveno, K., Bloom, S., Dashe, J., Hoffmann, B.L., Casey, B.M. and Spong, C.Y. (2018). Williams Obstetrics (New York: McGraw-Hill Education).

Deutscher Hebammenverband, eds. (2023). Schwangerenvorsorge durch Hebammen (Stuttgart: Georg Thieme).

Hildebrandt, S., Göbel, E. (2018). Geburtshilfliche Notfälle, vermeiden, erkennen, behandeln (Stuttgart: Hippokrates).

Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., eds. (2015). Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe (Stuttgart: Schattauer).

Schneider, H., Husslein, P. and Schneider, K.M., eds. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin: Springer).

Steger, F. et al., eds. (2018). Pränatalmedizin: Ethische, juristische und gesellschaftliche Aspekte (Freiburg im Breisgau: Karl Alber).

Stiefel, A., Brendel, K. and Bauer, N.H., eds. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf (Stuttgart: Georg Thieme).

Widulle, W. (2020). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Gestaltungshilfen (Berlin: Springer).

Modul Betreuung während des komplexen Gebärens Care During Complex Labour and Birth		B.Sc. Hebammenwissenschaft M 3.2
Semesterlage	3. Semester	
Dauer des Moduls	6 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Simone Bätge	
Ansprechpartner/in	Simone Bätge, Ulrike Voigt	
Dozent/innen	Simone Bätge, Britta Berkau, Carolin Böhne, Charlotte Fery, Erdmuth Gravenhorst, Mechthild Groß, Patricia Könneker, Anne Christine Manawa Nougho, Jörg Martens, Corinna Peter, Kerstin Schulze, Ulrike Voigt, NN	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Betreuung während des komplexen Gebärens“ / 26 Lehrstunden S „Betreuung während des komplexen Gebärens“ / 36 Lehrstunden UaS „Betreuung während des komplexen Gebärens“ / 38 Lehrstunden	
Leistungspunkte	8 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	100/140	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	M 2.1 Die gebärende Frau II	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 5.1. Reflexion und Fallverstehen I	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	OSCE / 1 Station / 20 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Die Studierenden lernen, Frauen mit einem erhöhten Risiko für einen pathologischen Geburtsverlauf und gravierende Störungen im Geburtsverlauf zu erkennen und zu beurteilen sowie die Frauen adäquat zu betreuen. Sie erkennen die Grenze zwischen der physiologischen und pathologischen Geburt und den Zeitpunkt für therapeutischen Handlungsbedarf. Im Skills Lab wird das Vorgehen, z.B. bei Beckenendlagegeburt, Schulterdystokie, Einstellungs- und Haltungsanomalien, Geminigeburten, Vorgehen bei PPH und Reanimation des Neugeborenen, eingeübt. Auch die strukturierte Kommunikation (SBAR) in einer Notfallsituation wird geübt.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, - evidenzbasierte Kenntnisse bei komplexem Geburtsverlauf zu reproduzieren, regelwidrige Geburtsverläufe zu diagnostizieren und geeignete Maßnahmen im Rahmen einer evidenzbasierten Hebammenhilfe interdisziplinär und -professionell zu ergreifen - bei regelwidrigen Geburtsverläufen der Gebärenden und ihrer Begleitperson Orientierung zum Verlauf zu geben und notwendige Maßnahmen mit deren Bedürfnissen abzustimmen - in Krisensituationen effektiv mit dem geburtshilflichen Team und anderen Berufsgruppen zu kommunizieren - in einer simulierten emotional anspruchsvollen Situation adäquat, logisch, sachlich und ruhig zu kommunizieren		

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I2-c, I2-d, I2-e, I2-f, I2-g, I2-h, I2-i, I2-j, II-d, III-a, IV-a, IV-b, IV-c, IV-d, V-a, V-b, VI-c

Interaktive Vorlesung „Betreuung während des komplexen Gebärens“
Inhalte

- Einleitung der Geburt
- Abweichende Fruchtwassermengen
- Suspektes und pathologisches CTG
- Protrahierter Geburtsverlauf
- Einstellungs- und Haltungsanomalien
- Erschwerte und forcierte Kopfentwicklung
- Verzögerte Schultergeburt, Schulterdystokie
- Sectio caesarea, vaginal operative Geburten
- Beckenendlage, Querlage, Schräglage
- Frühgeburt
- Regelwidrigkeiten in der Nachgeburtsperiode (Plazentaretention, PPH)
- Notfälle in der Geburtshilfe
- Reanimation des Neugeborenen

Seminar „Betreuung während des komplexen Gebärens“
Inhalte

- Vertiefung der Inhalte der Vorlesung
- Reflexion des Praxiseinsatzes

Unterricht am Simulator im Skills Lab „Betreuung während des komplexen Gebärens“
Inhalte

- Praktische Anwendung der Inhalte der interaktiven Vorlesung

Literatur

AWMF-Register Nr. 015/083 Klasse: S3. (2020). AWMF 015-083 S3-Leitlinie Vaginale Geburt am Termin Kurzversion.

In AWMF-Register Nr. 015/083 Klasse: S3. Abgerufen am 4. Februar 2026,

 von https://register.awmf.org/assets/guidelines/015-083k_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-01_1.pdf

Bosch, A. (2020). Den Kaiserschnitt vermeiden (Frankfurt: Mabuse).

Cunningham, F., Leveno, K., Bloom, S., Dashe, J., Hoffmann, B.L., Casey, B.M. & Spong, C.Y. (2018). Williams Obstetrics (New York: McGraw-Hill Education).

Gruber, P. & Schwarz, C. (2021). Notfälle in der Geburtshilfe (Hannover: Staude).

Hillebrandt, S. & Göbel, E. (2018). Geburtshilfliche Notfälle (Stuttgart: Hippokrates).

Kainer, F. (2016). Facharztwissen Geburtsmedizin (München: Elsevier, Urban & Fischer).

Kindberg, S. & Seehafer, P. (2017). Geburtsverletzungen – vermeiden, erkennen, versorgen (Hannover: Staude).

NICE (2019). Intrapartum care for women with existing medical conditions or obstetric complications and their babies.

 Accessed: 2022, 22 September <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/31194308/>.

Pairman, S., Tracy, S.K., Dahlen, H.G. & Dixon, L. (2019). Midwifery: Preparation for Practice (Chatswood: Elsevier).

Schneider, H., Husslein, P. & Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin: Springer).

Gruber, P., Lesta, E. & Schwarz, C. (2024). Fetale Herzfrequenz- verstehen, bewerten, dokumentieren. Hannover: Staude.

Stiefel, A., Brendel, K. & Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf (Stuttgart: Thieme).

Modul Praxismodul 3 Practice Placement 3		B.Sc. Hebammenwissenschaft P 3
Semesterlage	3. Semester	
Dauer des Moduls	12 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Simone Bätge	
Ansprechpartner/in	Anne Hallet, Anne Christine Manawa Nougho	
Dozent/innen	Praxisanleitung	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	PE (Praxiseinsatz) Wochenbettstation, Kreißsaal, außerklinischer Einsatz / 450 Lehrstunden	
Leistungspunkte	15 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	450 Stunden	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	--	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	Alle Module aus Semester 1, 2 und 3.1	
Studienleistungen	anwesenheitspflichtig	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für Praxismodul 4	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Portfolio und Reflexionsgespräch (PB & PA)	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Die Studierenden führen unter Aufsicht der Praxisanleitenden Teilhandlungen aus und können in nicht komplexen Fällen mit begrenzter Hilfe die Betreuung leiten. Sie können verschiedene Alternativen abwägen und Rückmeldungen in konkrete Verbesserungsmaßnahmen umsetzen. Grundlegende Tätigkeiten der Schmerz erleichterung (Techniken, konservative und alternative Möglichkeiten der Schmerz erleichterung) sowie in der Überwachung der gebärenden Frau (Amniotomie, Perineum schneiden und nähen, Herztöne interpretieren, Nabelschnurblut abnehmen) und Wochenbettbetreuung werden erlernt. Die Studierenden erkennen Regelwidrigkeiten in Schwangerschaft und während der Geburt und können einen Intravenösen Tropf anlegen. Sie üben interdisziplinäre strukturierte Kommunikation in physiologische Situationen.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, die folgenden Kompetenzen auf dem Niveau der Qualifikationsziele in der Praxis anzuwenden: • allgemeine und hebammenspezifische Betreuung bei physiologischem Wochenbett selbstständig und qualitativ hochwertig durchführen (Tätigkeiten, Kommunikation und Dokumentation, Mutter und Kind). • die Begleitung und Beratung des physiologischen Wochenbetts (Mutter und Kind) sowie Neugeborenen ernährung und das Ergreifen evidenzbasierter Maßnahmen durchführen zu können. • Pflege und (Screening-) Maßnahmen von Kind und Förderung der Eltern-Kind-Beziehung durchführen können. • allgemeine Pflege des Neugeborenen und dazugehörige Gesundheitsstandards (Ikterus, Ernährung usw.) und Verhalten des Neugeborenen (Bewegung, Schlaf-Wach- Rhythmus usw.) beurteilen zu können. • die grundlegenden Tätigkeiten bei der Überwachung der gebärenden Frau unter Anleitung ausführen und verantworten zu können (Tätigkeiten und Kommunikation). • unter Anleitung die physiologische Geburt selbstständig begleiten zu können (Tätigkeiten, Kommunikation). • selbstständig eine Schwangerschaftsanamnese erheben und durchführen und Regelwidrigkeiten in der Schwangerschaft erkennen und benennen können.		

- selbstständig Frauen und ihre Familien unter Berücksichtigung der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung der Frauen beraten, die eigenen Grenzen, Stärken und Entwicklungspotentiale erkennen, benennen und diese an konkreten Lernzielen umsetzen können.

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI

Literatur

Berner Fachhochschule (2024). Skills für Hebammen, 4. Auflage (Schwangerschaft) (Bern: hep-Verlag).

- Alle vier Bände: Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett & Neugeborenes

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge, 2. Auflage (Stuttgart: Kohlhammer).

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Wochenbettpflege, 2. Auflage (Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer).

Deutscher Hebammenverband (2023). Schwangerenvorsorge durch Hebammen, 4. Auflage (Stuttgart: Hippokrates).

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09.

https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf.

Gruber, P., Lesta, E., & Schwarz, C. (2023). Fetale Herzfrequenz - verstehen, bewerten, dokumentieren (Hannover: Elwin Staude Verlag).

Schneider, H., Husslein, P., & Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer).

Stiefel, A., Brendel, K., & Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag).

Modul Neonatalogie und Pädiatrie Neonatology and Paediatrics		B.Sc. Hebammenwissenschaft M 4.1
Semesterlage	4. Semester	
Dauer des Moduls	11 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Charlotte Fery	
Ansprechpartner/in	Charlotte Fery, Mechthild Groß	
Dozent/innen	Bernd Auber, Ulrich Baumann, Britta Berkau, Bettina Bohnhorst, Martin Böhne, Anibh Das, Christian Dopfer, Rebecca Draegerdt, Christoph Dopfer, Frank Dressler, Charlotte Fery, Caroline Fortmann, Erdmuthe Gravenhorst, Mechthild Groß, Hans Hartmann, Sabine Heger, Sabine Illsinger, Christoph Jacobi, Norman Junge, Anne Christine Manawa, Kirsten Munkel, Gerald Neitzke, Hagen Ott, Sabine Pirr, Bastian Schirmer, Magrit Schröder, Rebecca Schultze-Florey, Sandra Waletzko, Clarissa Warnecke, Martin Wetzke	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Neonatalogie und Pädiatrie“ / 48 Lehrstunden S „Neonatalogie und Pädiatrie“ / 30 Lehrstunden UaS „Neonatalogie und Pädiatrie“ / 2 Lehrstunden	
Leistungspunkte	5 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	80/70	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	M 3.1 Betreuung bei komplexem Schwangerschaftsverlauf M 3.2 Betreuung während des komplexen Gebärens M 1.2 / 2.2 Biowissenschaftliche Grundlagen I / II	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 5.1 Reflexion und Fallverstehen I	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Klausur / 48 Fragen / 90 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Evidenzbasierte Grundlagen aus dem Bereich der Neonatalogie und Pädiatrie werden vermittelt. Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu Untersuchungen und Prophylaxen in der Neugeborenen- und Säuglingsperiode. Verschiedene Erkrankungen und Fehlbildungen sowie Besonderheiten bei frühgeborenen Neugeborenen werden vorgestellt. Die Studierenden lernen diagnostische, therapeutische und pflegerische Interventionen für kranke und frühgeborene Neugeborene kennen.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, • evidenzbasierte Kenntnisse in Bezug auf gesunde und beeinträchtigte Neugeborene reproduzieren • Anzeichen von Regelwidrigkeiten und Komplikationen beim Neugeborenen und Säugling zu erkennen • zu Vorsorgemaßnahmen aufzuklären und zu beraten • ausgewählte diagnostische, therapeutische und pflegerische Interventionen für kranke und frühgeborene Neugeborene zu beschreiben und einzuschätzen sowie entsprechend aufzuklären		

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I3-h, I3-j, III-c, III-d, IV-a, IV-b, IV-c, VI-d

Interaktive Vorlesung „Neonatalogie und Pädiatrie“**Inhalte**

- Das gesunde und das kranke Neugeborene
- Das Frühgeborene
- Risikofaktoren im Neugeborenen –und Säuglingsalter
- Vorsorgeuntersuchungen

Seminar „Neonatalogie und Pädiatrie“**Inhalte**

- Vertiefung der Inhalte der Vorlesung
- Begleitung der Eltern; Information und Aufklärung zu Entwicklung, pädiatrischen Untersuchungen und Befunden

Unterricht am Simulator im Skills Lab „Neonatalogie und Pädiatrie“**Inhalte**

- Praktische Anwendung der Inhalte der Vorlesung

Literatur

Deutscher Hebammenverband. (2021). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis (3. Aufl.). Georg Thieme Verlag.

Blum, U., Meyer, H., Beerbaum, P., & Peuster, M. (2021). Kompendium angeborene Herzfehler bei Kindern: Diagnose und Behandlung (2. Aufl.). Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-61289-7>

Ehlen, M. (2014). Klinikstandards für Neonatalogie und pädiatrische Intensivmedizin. Georg Thieme Verlag.

Garten, L., & von der Hude, K. (Hrsg.). (2026). Palliativversorgung und Trauerbegleitung in der Neonatalogie (3. Aufl.). Springer.

Hoehl, M., Kullick, P., & Aßmann, C. (2019). Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Georg Thieme.

Illing, S., & Strahleck, T. (2018). Kinderheilkunde für Hebammen. Hippokrates.

Muntau, C. (2020). Intensivkurs Pädiatrie (2. Aufl.). Urban & Fischer.

Schneider, H., Husslein, P., & Schneider, K. M. (2016). Die Geburtshilfe. Springer.

Stiefel, A., Brendel, K., & Bauer, N. H. (2020). Hebammenkunde. Georg Thieme.

Tönsfeuerborn, H., Krause, N., Teising, D., & Jipp, H. (2021). Neonatologische und pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege. Springer.

Wingchen, J. (2014). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflegeberufe. Kunz.

Modul Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf Care During Complex Postpartum Care		B.Sc. Hebammenwissenschaft M 4.2
Semesterlage	4. Semester	
Dauer des Moduls	11 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Britta Berkau	
Ansprechpartner/in	Britta Berkau, Erdmuthe Gravenhorst	
Dozent/innen	Simone Bätge, Britta Berkau, Ulrike Branahl, Erdmuthe Gravenhorst, Mechthild Groß, Anne Hallet, Anne Christine Manawa Nougho, Bastian Schirmer, Kerstin Schulze, Loukia Spineli, Ulrike Voigt, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf“ / 30 Lehrstunden S „Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf“ / 36 Lehrstunden UaS „Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf“ / 6 Lehrstunden	
Leistungspunkte	5 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	72/80	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	bestandenes Modul M 1.4 Frau und Kind im Wochenbett	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 5.1. Reflexion und Fallverstehen I	
Prüfungsleistungen/Umfang	Mündliche Prüfung / 30 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Die Studierenden erlernen die regelabweichenden und intensivmedizinischen Erscheinungsbilder im Wochenbett mit ihren Ursachen, diagnostischen Erkennungszeichen, Verlaufsformen, Therapien und Folgen. Sie erlernen das Stillen in anspruchsvollen Kontexten bzw. unterschiedliche Stillprobleme mit ihren Ursachen, Verlaufsformen, diagnostischen Erkennungszeichen, Therapien und Folgen. Sie erlernen die Betreuung von Frauen, die ihre Kinder vor, während oder nach der Geburt verloren haben und erlangen das nötige Wissen und die Fertigkeiten für das entsprechende Hebammenhandeln. Sie erlernen die Grundlagen der deskriptiven und Inferenz-Statistik und können die Statistik in wissenschaftlicher Literatur verstehen. Sie verstehen die eigene Verantwortlichkeit für die Planung ihres Lernprozesses und das Engagement in ihrem Praxiseinsatz.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, • die Frau und den anderen Elternteil zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings zu beraten, auch im Fall von Krankheiten von Mutter und/oder Kind im Wochenbett • in einer simulierten Situation das Stillen zu fördern und Lösungen für Stillprobleme vorzuschlagen • statistische Auswertungen in wissenschaftlicher Literatur zu verstehen • lebenslanges Lernen als einen Prozess der fortlaufenden persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung zu erkennen		
Referenzkompetenzen Hebammengesetz I3-b, I3-c, I3-f, I3-g, I3-h, I3-i, II-b, III-a, III-b, III-c, IV-a, VI-b, VI-d		

Interaktive Vorlesung „Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf“
Inhalte

- Betreuung bei speziellen Situationen im Wochenbett (Sectio caesarea, Mehrlinge, verwaiste Eltern etc.)
- Körperliche Erkrankungen in der Postpartalzeit
- Psychische Krisen und Erkrankungen in der Postpartalzeit
- Evidenzbasierte und wertfreie Kommunikation für komplexe familiäre Situationen und bei Tot- und Fehlgeburten in einer simulierten Situation
- Spezielle Pharmakologie
- Stillen in anspruchsvollen Kontexten bzw. Stillprobleme: Ursachen, Verlaufsformen, Diagnostik, Therapie und Folgen

Seminar „Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf“
Inhalte

- Frühzeitiges Erkennen von und Hebammenhandeln bei Störungsbildern der physiologischen Veränderungen im frühen und späten Wochenbett
- Stillen in anspruchsvollen Kontexten bzw. Stillprobleme
- Umgang mit Tod und Sterben in der Geburtshilfe
- Erarbeitung von Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit von Mutter und Kind im interprofessionellen Team
- Grundlagen der Statistik
- Integration des lebenslangen Lernens

Unterricht am Simulator im Skills Lab „Betreuung bei komplexem Wochenbettverlauf“
Inhalte

- Praktische Anwendung der in interaktiven Vorlesung und Seminar erlernten Inhalte

Literatur

- Büthe, K., Schwenger-Fink, C. et al (2020). Evidenzbasierte Wochenbettpflege: eine Arbeitshilfe für Hebammen im Praxisalltag. (Stuttgart: Kohlhammer).
- Coggon, D. (2007). Statistik für Gesundheitsberufe. (Bern: Huber).
- Deutscher Hebammenverband (2021). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. (Stuttgart: Thieme).
- [S3-Leitlinie „Die Betreuung von Mutter und Kind im Wochenbett“ - Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft e.V.](#)
- Ehlen, M. (2014). Klinikstandards für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin. (Stuttgart: Thieme).
- Fehm, T., Banys-Paluchowski, M., Schmalfeldt, B., Aktas, B., and Wimberger, P. (2022). Blickdiagnosen Gynäkologie/ Geburtshilfe. (München: Urban & Fischer).
- Harder, U., Friedrich, J., Kirchner, S., Polleit, H., Stiefel, A. (2015). Wochenbettbetreuung in der Klinik und zu Hause. (Stuttgart: Hippokrates).
- Kranke, P. (2018). Psychosomatische Aspekte, Geburtserfahrung und nichtpharmakologische Techniken der Analgesie. (Berlin: Springer)
- Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., And Bosch, A. (2015). Das Hebammenbuch (Stuttgart: Schattauer).
- Pairman, S., Tracy, S.K., Dahlen, H.G. Und Dixon, L., Hrsg., 2019. Midwifery: Preparation for Practice. (Chatswood: Elsevier).
- Sayn-Wittgenstein, F.z. (2007). Geburtshilfe neu denken. (Bern: Verlag Hans Huber).
- Schauland, H., Albrecht, W., Groß, M. M., Hellmers, C., Kasper, A., Könnecker, P., Kruid, A., Von Rahden, O., Schöne, B., Scholz De Wall, S. & Schwenger-Fink, C. (2026, Januar). Wochenbettbetreuung in der Klinik – ein Leitfaden. *Hebammenverband Niedersachsen e.V.* https://hebammen-niedersachsen.de/downloads/Leitfaden_Wochenbett_final_2026.pdf
- Schneider, H., Husslein, P. and Schneider, K.M. (2016). Die Geburtshilfe (Berlin; Heidelberg: Springer)
- Steck, T. (2008). Kompendium der Geburtshilfe für Hebammen (Wien [u.a.]: Springer).
- Stiefel, A., Brendel, K. und Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. (Stuttgart: Georg Thieme).

Modul Dokumentation, Recht, Gesundheits- und Sozialpolitik Quality Assurance, Law, Health and Social Politics		B.Sc. Hebammenwissenschaft M 4.3
Semesterlage	4. Semester	
Dauer des Moduls	11 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Patricia Könneker	
Ansprechpartner/in	Patricia Könneker, Anne Hallet	
Dozent/innen	Britta Berkau, Ulrike Branahl, Patricia Könneker, Svantje Krahnstöver, Anne Christine Manawa Nougho, Ulrike Voigt	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Dokumentation, Recht, Gesundheits- und Sozialpolitik“ / 28 Lehrstunden S „Dokumentation, Recht, Gesundheits- und Sozialpolitik“ / 32 Lehrstunden	
Leistungspunkte	5 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	60/90	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 5.1. Reflexion und Fallverstehen I	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Hausarbeit / min. 2500 bis max. 3000 Wörter	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Die Studierenden erhalten einen Einblick in rund um den Hebammenberuf geltende Rechte und Gesetze (z.B. Hebammengesetz, Patientenrechte) und sind sich der Wichtigkeit des rechtssicheren Arbeitens bewusst. Sie können dies in der Praxis anwenden indem sie nach Gesetzesgrundlagen wie z.B. BGB § 630 ff handeln. Sie lernen die Arbeitsfelder der Gesundheits- und Sozialpolitik kennen und können ihr Wissen in den Berufsalltag integrieren und vor dem Hintergrund soziologischer Gegebenheiten kritisch bewerten und reflektieren. Die Studierenden erarbeiten verschiedene Tätigkeitsbereiche von Hebammen und die Schnittstellen zur interprofessionellen Kooperation und können so beurteilen, in welchen Betreuungsmodellen und Arbeitsschwerpunkten sie später tätig sein können. Die Studierenden setzen sich mit den medizinisch ethischen Prinzipien auseinander und erarbeiten sich den Code of Ethics für Hebammen. Sie können anschließend ihr Handeln dementsprechend analysieren und erhalten so einen kritischen Blick für ethisches Agieren im beruflichen Kontext.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, • rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und berufsethische Werthaltungen und Einstellungen zu analysieren und zu reflektieren • sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession zu orientieren und in moralischen Konfliktsituationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte zu treffen • berufsethische Aspekte im Kontext historischer Gegebenheiten zu reflektieren		

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

II-e, V-a, V-c, V-d, VI-a, VI-b, VI-c, VI-d, VI-e

Interaktive Vorlesung „Dokumentation, Recht, Gesundheits- und Sozialpolitik“**Inhalte**

- Rechts-, Sozial- und Gesundheitssystem in Deutschland, Aufbau und Organisation des Gesundheitswesens in Deutschland
- Berufsethik, eigenverantwortliches Handeln, kritische Betrachtung und Übernahme von tradiertem Hebammenwissen
- Organisation von Freiberuflichkeit, hebammenspezifische Tätigkeitsbereiche und interprofessionelle Zusammenarbeit
- Qualitätsmanagement (QM) in der Hebammenarbeit und die Einführung in die verschiedenen QM-Systeme
- Empowerment von Frauen und Rassismus in der Hebammenarbeit

Seminar „Dokumentation, Recht, Gesundheits- und Sozialpolitik“**Inhalte**

- Vertiefung und praktische Anwendung der in den Interaktiven Vorlesungen erlernten Inhalten
- Bearbeitung von Fällen

Literatur

Deutscher Hebammenverband. (Hrsg.). (2011). Praxisbuch für Hebammen: Erfolgreich freiberuflich arbeiten. Hippokrates.

Diefenbacher, M. (2016). Praxisratgeber Recht für Hebammen. Thieme.

Eckart, W. U. (2017). Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin. Springer-Verlag.

Kestel, O. (2025). Rechtsgrundlagen der Hebammenwirtschaft: Die wichtigsten Gesetze und Vorschriften für Studium, Fortbildung und Praxis. Walhalla Fachverlag.

Knobloch, R. and Selow, M. (2010). Dokumentation im Hebammenalltag: Grundlagen und praktische Tipps zur Umsetzung. Urban & Fischer.

Krauspenhaar, D. and Erdmann, D. (2016). Qualität! QM in der Hebammenarbeit. Staude.

Phalen, R. F. (2017). Core Ethics for Health Professionals: Principles, Issues, and Compliance. Springer.

Riedel, A. & Linde, A. (2017). Ethische Reflexion in der Pflege: Konzepte – Werte – Phänomene. Springer.

Riedel, A. & Lehmeyer, S. (2022). Ethik im Gesundheitswesen. Springer.

Schneider, A. (2003). Staatsbürger-, Gesetzes- und Berufskunde für Fachberufe im Gesundheitswesen. Springer.

Simon, M. (2021). Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. Hogrefe.

Modul Praxismodul 4 Practice Placement 4		B.Sc. Hebammenwissenschaft P 4
Semesterlage	4. Semester	
Dauer des Moduls	12 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Simone Bätge	
Ansprechpartner/in	Anne Christine Manawa Nougho, Anne Hallet	
Dozent/innen	Praxisanleitung	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	PE (Praxiseinsatz) Kreißsaal, Neugeborenen-Intensiv, Gynäkologie, OP, außerklinischer Einsatz / 450 Lehrstunden	
Leistungspunkte	15 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	450 Stunden	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	--	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	alle Module aus Semester 1, 2, 3 und Grundlagen des 4. Semesters	
Studienleistungen	anwesenheitspflichtig	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlagen für Praxismodul 5	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Portfolio und Reflexionsgespräch (PB & PA)	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Die Studierenden führen unter Aufsicht der Praxisanleitenden Teilhandlungen aus und können in nicht komplexen Fällen mit begrenzter Hilfe die Betreuung leiten. Sie können verschiedene Alternativen abwägen und Rückmeldungen in konkrete Verbesserungsmaßnahmen umsetzen. Die Studierenden können in Notfallsituationen angemessen und erfolgreich handeln (Schulterdystokie, spontane Steißgeburt, Mehrlingsgeburt, Neugeborenen-Reanimation, postpartale Blutung). Sie erlernen die Erstversorgung und Behandlung des Neugeborenen (Temperatur, Ausscheidungen, Gelbfärbung), die grundlegenden Tätigkeiten in der Pflege von kranken Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen (Körperpflege, Mobilisation, Ausscheidung). Sie erkennen (psychische) postpartale Krisen und erlernen die strukturierte und empathische Gesprächsführung in für die Familien belastenden Situationen.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, die folgenden Kompetenzen auf dem Niveau der Qualifikationsziele in der Praxis anzuwenden: • unter Anleitung die Betreuung während der physiologischen und komplexen Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes selbstständig und qualitativ hochwertig durchführen (Tätigkeiten, Kommunikation und Dokumentation, Mutter und Kind). • verantwortlich im intra- und interprofessionellen Handeln in unterschiedlichen systemischen hebammenspezifischen Kontexten. • Selbstständigkeit der Frau und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während der Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit fördern. • sich im Arbeitsbereich neonatologischer Intensivpflege oder Notfallversorgung orientieren. • unter Anleitung bei der Versorgung von Neugeborenen, Frühgeborenen und kranken Säuglingen mitwirken. • unter Anleitung die Eltern und Familien von Neugeborenen in der Intensivpflege betreuen und beraten. • Gynäkologisch erkrankte Frauen unter Anleitung situationsgerecht pflegen und betreuen.		

- Prä- und postoperative Vorbereitung und Pflege sowie Prozesse im OP (hygienisch und steril) leiten und begleiten.
- Unter der Berücksichtigung von Selbstständigkeit und Selbstbestimmung der Frauen, ihre Familien in komplexen Situationen beraten können (Anfang).
- Organisationsstrukturen von Pflegeteams erfassen.
- Die eigenen Grenzen, Stärken und Entwicklungspotentiale erkennen, benennen und diese an konkreten Lernzielen umsetzen können.

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI

Literatur

Berner Fachhochschule (2024). Skills für Hebammen, 4. Auflage (Schwangerschaft) (Bern: hep-Verlag).

- Alle vier Bände: Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett & Neugeborenes

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge, 2. Auflage (Stuttgart: Kohlhammer).

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Wochenbettpflege, 2. Auflage (Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer).

Deutscher Hebammenverband (2023). Schwangerenvorsorge durch Hebammen, 4. Auflage (Stuttgart: Hippokrates).

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, & Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09. https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf.

Dudenhausen, J.W., Pschyrembel, W., Obladen, M., & Grab, D. (2018). Praktische Geburtshilfe: mit geburtshilflichen Operationen (Berlin; Boston: De Gruyter).

Fischer, H. (2003). Atlas der Gebärhaltungen.

Gruber, P., Lesta, E. & Schwarz, C. (2023). Fetale Herzfrequenz - verstehen, bewerten, dokumentieren (Hannover: Elwin Staude Verlag).

Ramsayer, B., Schwarz, C., & Stahl, K. (2020). Die physiologische Geburt (Hannover: Elwin Staude Verlag).

Seitz, S. (2024). Gynäkologie und Geburtshilfe (Heidelberg: Springer).

Stiefel, A., Brendel, K., & Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag).

Modul Reflexion und Fallverstehen I Case Studies, Critical Thinking and Clinical Reasoning I		B.Sc. Hebammenwissenschaft M 5.1
Semesterlage	5. Semester	
Dauer des Moduls	13 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Kerstin Schulze	
Ansprechpartner/in	Kerstin Schulze, Patricia Könneker	
Dozent/innen	Britta Berkau, Erdmuthe Gravenhorst, Anne Hallet, Patricia Könneker, Kerstin Schulze, Ulrike Voigt	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Reflexion und Fallverstehen I“ / 22 Lehrstunden S „Reflexion und Fallverstehen I“ / 48 Lehrstunden UaS „Reflexion und Fallverstehen I“ / 10 Lehrstunden	
Leistungspunkte	6 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	80/100	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	alle vorangegangenen Module	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 6.2 Reflexion und Fallverstehen II	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Klausur / 1 Fall / 90 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Die Studierenden vertiefen die Fähigkeiten zur Planung, Durchführung, Steuerung und Evaluierung des beruflichen Handelns unter Bezugnahme auf aktuelle hebammenwissenschaftliche und geburtshilfliche Erkenntnisse sowie unter Berücksichtigung rechtliche Rahmenbedingungen und ethischer Belange. Sie führen die erworbenen Kompetenzen zusammen für Fragestellungen in Theorie und Praxis und die Vernetzung im intra- und extramuralen Bereich. Problemlösekompetenz und Eigenverantwortlichkeit werden trainiert. Die Studierenden können ihre Betreuung schriftlich analysieren und reflektieren.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, • Selbstständig und evidenzbasiert die physiologische Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern und zu leiten • Selbstständig und evidenzbasiert die Betreuung in komplexen Situationen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu leiten • Risiken und Regelwidrigkeiten bei Frau und Kind während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu beurteilen und zu erkennen und angemessen und evidenzbasiert handeln • Die Frau und ihre Familie während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und Elternschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes zu informieren, begleiten und beraten • Selbstständigkeit der Frau und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern • Verantwortlich im intra- und interprofessionellen Handeln in unterschiedlichen systemischen hebammenspezifischen Kontexten zusammenarbeiten		

- Selbstständige Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit durchzuführen
- Die Frau und ihre Familie zur Förderung eines gesunden Lebensstils und Berücksichtigung der Gesundheitsförderung und Prävention zu informieren, begleiten und beraten
- Wissenschaftliche Kenntnisse um eine optimale und hochqualitative Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit anzubieten
- Die Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns zu analysieren, evaluieren und reflektieren und dieser Erkenntnisse in ihr Handeln zu integrieren

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI, mit Schwerpunkt auf Kompetenzen I, II, IV und V

Interaktive Vorlesung „Reflexion und Fallverstehen I“

Inhalte

- Professionelle Identität in theoretischen Modellen der Hebammenarbeit
- Komplexitäts- und Systemtheorie mittels systemischem Anforderungs- und Ressourcen-Modell (SAR-Modell)
- Systemische Beratung mittels Motivational Interviewing und Familienzentrierter Gesprächsführung
- Entscheidungsfindung in komplexen Situationen
- Einführung in schriftliche Reflexion und Analyse mittels Reflexionsmodell Schlüsselsituationen
- Clinical Reasoning mittels erweiterter SOAP-Notes
- Ambivalenter und negativer Kinderwunsch Frühe Hilfen
- FGM/C in der Geburtshilfe
- Möglichkeiten und Grenzen der Nabelschnurblutspende
- Rechtliche und organisatorische Grundlagen der Vernetzung bei prekären Familienverhältnissen

Seminar „Reflexion und Fallverstehen I“

Inhalte

- Reflexion der eigenen persönlichen sowie professionellen Haltung und Identität
- Vertiefung und Anwendung systemischer Beratungsansätze
- Barrieren für den Zugang zu Gesundheitsversorgung
- Vertiefung Entscheidungsfindung in komplexen geburtshilflichen Situationen
- Schriftliche Reflexion und Analyse mittels Interventionsmodell Schlüsselsituationen anhand von Fallbeispielen aus der Praxis
- Clinical Reasoning anhand komplexer Praxisbeispiele zu den Themen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
- Key, MeSH und String – systematische Literaturrecherche anhand eines Fallbeispiels
- Schwangerschaft in Konfliktsituationen – Interdisziplinarität und Vernetzung
- Netzwerk Frühe Hilfen
- Herausforderungen in der Hebammenbegleitung von FGM/C-betroffenen Familien
- Ethische Fallbesprechung
- Vernetzung und Kooperation in familiär prekären Betreuungssituationen

Unterricht am Simulator im Skills Lab

Inhalte

- Simulation einer komplexen Notfallvorstellung in der Schwangerschaft
- Simulation einer komplexen Aufnahme zur Geburt
- Durchführung einer Geburt aus Steißlage Vertiefung
- Motivational Interviewing
- Familienzentrierte Gesprächsführung

Literatur

- Albert, R. (2017). Beratungskompetenz in der Sozialen Arbeit—Auf die Haltung kommt es an! KONTEXT Zeitschrift für systemische Perspektiven, 48, 1, 45–64.
- Bamberger, G. G. (2022). Lösungsorientierte Beratung: Praxishandbuch. (Originalausgabe Edition). Beltz.
- Beauchamp, T. (2003). Methods and principles in biomedical ethics. *Journal of Medical Ethics*, 29(5), 269–274. <https://doi.org/10.1136/jme.29.5.269>
- Benner, P. (1982). From novice to expert. *The American Journal of Nursing*, 82(3), 402–407.
- Berg, M., Asta Ólafsdóttir, Ó., & Lundgren, I. (2012). A midwifery model of woman-centred childbirth care – In Swedish and Icelandic settings. *Sexual & Reproductive Healthcare*, 3(2), 79–87. <https://doi.org/10.1016/j.srhc.2012.03.001>
- Blümel, S. (2020). Systemisches Anforderungs-Ressourcen-Modell in der Gesundheitsförderung. Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention: Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. <https://doi.org/10.17623/BZGA:224-1121-2.0>
- Freeman, L. M., Timperley, H., & Adair, V. (2004). Partnership in midwifery care in New Zealand. *Midwifery*, 20(1), 2–14. [https://doi.org/10.1016/S0266-6138\(03\)00043-3](https://doi.org/10.1016/S0266-6138(03)00043-3)
- Hall, P. (2005). Interprofessional teamwork: Professional cultures as barriers. *Journal of Interprofessional Care*, 19 Suppl 1, 188–196. <https://doi.org/10.1080/13561820500081745>
- International Confederation Of Midwives (2025). Philosophy and Model of Midwifery Care <https://internationalmidwives.org/resources/philosophy-and-model-of-midwifery-care/Midwives>
- International Confederation Of Midwives (2014). International Code of Ethics for Midwives. <https://internationalmidwives.org/resources/international-code-of-ethics-for-midwives/care/>
- Jefford, E., Fahy, K., & Sundin, D. (2011). Decision-Making Theories and their usefulness to the midwifery profession both in terms of midwifery practice and the education of midwives. *International Journal of Nursing Practice*, 17(3), 246–253. <https://doi.org/10.1111/j.1440-172X.2010.01900.x>
- Kennedy, H. P. (2000). A Model Of Exemplary Midwifery Practice: Results Of A Delphi Study. *Journal of Midwifery & Women's Health*, 45(1), 4–19. [https://doi.org/10.1016/S1526-9523\(99\)00018-5](https://doi.org/10.1016/S1526-9523(99)00018-5)
- Levesque, J.-F., Harris, M. F., & Russell, G. (2013). Patient-centred access to health care: Conceptualising access at the interface of health systems and populations. *International Journal for Equity in Health*, 12(1), 18. <https://doi.org/10.1186/1475-9276-12-18>
- Lippert, A. (2021). Motivation stärken in Therapie und Beratung: Ein Praxisbuch (1. Aufl. 2021 Edition). Springer.
- Meyer, Y., Frank, F., Schläppy Muntwyler, F., Fleming, V., & Pehlke-Milde, J. (2017). Decision-making in Swiss home-like childbirth: A grounded theory study. *Women and Birth: Journal of the Australian College of Midwives*, 30(6), e272–e280. <https://doi.org/10.1016/j.wombi.2017.05.004>
- Podder, V., Lew, V., & Ghassemzadeh, S. (2023). SOAP Notes. In StatPearls. StatPearls Publishing. <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK482263/>
- Preusse-Bleuler, B. (2019). BAIA - ein Arbeitsinstrument für ein familienzentriertes Anamnesegepräch auf Basis des Calgary Familien Assessment- und Interventionsmodells. *Palliativ ch*, 4, 15–18. <https://doi.org/10.1024/86075-000>
- Stiefel, A., Brendel, K., & Bauer, N. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf (6. aktualisierte und erweiterte Edition). Thieme.
- Tov, E. (2020). Theorie-Praxis-Relationierung mit dem Ansatz der Schlüssel-situationen. Oder: Wie wär's mit einem Tango Professional, Madame? *Die Hebamme*, 33(06), 31–38. <https://doi.org/10.1055/a-1284-3263>
- Von Schulthess, K. (2024). Auch im Notfall selbstbestimmt? *Deutsche Hebammen Zeitschrift*, 06/2024. https://www.dhz-online.de/no_cache/aktuelles-heft/heft-detail-leseprobe/artikel/auch-im-notfall-selbstbestimmt/
- Aktuelle Wissenschaftliche Literatur Zu Den Jeweils Gewählten Fällen

Modul Frauen- und Familiengesundheit Women's and Family Health		B.Sc. Hebammenwissenschaft M 5.2
Semesterlage	5. Fachsemester	
Dauer des Moduls	13 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Erdmuthe Gravenhorst	
Ansprechpartner/in	Erdmuthe Gravenhorst, Ulrike Voigt	
Dozent/innen	Simone Bätge, Britta Berkau, Erdmuthe Gravenhorst, Mechthild Groß, Ulrike Voigt, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Frauen- und Familiengesundheit“ / 46 Lehrstunden S „Frauen- und Familiengesundheit“ / 46 Lehrstunden UaS „Frauen- und Familiengesundheit“ / 14 Lehrstunden	
Leistungspunkte	8 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	106/134	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 6.1. Professionelle Verantwortung und Kooperation und M 6.2 Reflexion und Fallverstehen II	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Seminarleistung unbenotet	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Die Studierenden erlernen gynäkologische Störungs- und Krankheitsbilder zu erläutern und relevante diagnostische und therapeutische Maßnahmen zu beschreiben. Sie lernen sexualmedizinische Fragestellungen und Methoden der Familienplanung kennen. Sie erlernen die Bedürfnisse von Frauen in unterschiedlichen Lebensphasen und Lebenssituationen sowie bevölkerungsbezogene Präventions- und Versorgungskonzepte für Frauen und Familien zu identifizieren. Die Studierenden werden eingeführt in die Bedeutung von Frauen im gesellschaftlichen Leben. Die Studierenden wird Handgriffe gegeben effektive und interaktive Gruppenpräsentation zu erstellen und Präventionsunterricht für Gruppen zu gestalten. Die Studierenden erlernen die wissenschaftliche Literatur kritisch zu lesen und zu analysieren.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, • gynäkologische Störungs- und Krankheitsbilder und sexualmedizinische Fragestellungen zu erläutern • einen gesunden Lebensstil, Gesundheit und Prävention zu fördern und diesen in einer Gruppenpräsentation zu erklären • Familienplanung zu beschreiben und die Frau und ihre*n Partner*in diesbezüglich zu beraten • spezifische Gegebenheiten der Familiendynamik (z.B. häusliche Gewalt und Misshandlung) zu erkennen • hebammenrelevante Forschungsarbeiten selbständig zu beurteilen		
Referenzkompetenzen Hebammengesetz I1-h, I2-d, I3-h, II-a, II-b, II-e, III-b, III-c, IV-a, IV-c, V-d, VI-e		

Interaktive Vorlesung „Betreuung in der Frauen- und Familiengesundheit“
Inhalte

- Frauenheilkunde
- Gruppenkommunikation und deren Evaluation
- Berücksichtigung ethischer Fragestellungen
- Häusliche Gewalt und Misshandlung

Seminar „Betreuung in der Frauen- und Familiengesundheit“
Inhalte

- Vertiefung und praktische Anwendung der Inhalte der Vorlesung
- Kritisch lesen und analysieren von wissenschaftliche Literatur

Unterricht am Simulator im Skills Lab „Betreuung in der Frauen- und Familiengesundheit“
Inhalte

- Gruppenkommunikation und deren Evaluation
- Simulationstraining von geburtshilflichen Notfallsituationen

Literatur

Krauss-Lembcke, S., Bloemeke, V. J., Erfmann, A., Krapp, C., & Lohmann, S. (2007). Psychologie und Psychopathologie für Hebammen. Georg Thieme Verlag.

Durnell Schuiling, K. and Likis, F.E. (2022). Gynecologic Health Care: With an Introduction to Prenatal and Postpartum Care (Jones & Bartlett Learning).

Gesundheitsberichterstattung des Bundes. (2020). Gesundheitliche Lage der Frauen in Deutschland (Berlin: Robert Koch-Institut).

Ortiz-Müller, W., Gutwinski, S., & Gahleitner, S. B. (Eds.). (2021). Praxis Krisenintervention: Handbuch für helfende Berufe: Psychologen, Ärzte, Sozialpädagogen, Pflege- und Rettungskräfte (3rd rev. ed.). Kohlhammer.

Ottlik, C. (2014). Gesundheitsförderung in der Geburtshilfe: Über den Zusammenhang von Stillförderung, Bonding und Familiengesundheit (Hamburg: Diplomica).

Rogers, C.R. (2005). Die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie (Frankfurt: Fischer).

Rosenberg, M.B. (2016). Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens (Paderborn: Junfermann).

Kaisenberg, C. von, Klaritsch, P., & Hösli-Krais, I. (2024). Die Geburtshilfe. Springer Verlag

Stiefel, A., Brendel, K. and Bauer, N.H. eds. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf (Stuttgart: Thieme).

Modul Nationale und internationale Gesundheits- und Qualitätssysteme National and International Healthcare Systems		B.Sc. Hebammenwissenschaft M 5.3
Semesterlage	5. Semester	
Dauer des Moduls	13 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Charlotte Fery	
Ansprechpartner/in	Charlotte Fery, Evelyn Lesta	
Dozent/innen	Volker Amelung, Anke Bramesfeld, Iris Brandes, Anna-Lena Brecher, Silja Ebeling, Sveja Eberhard, Kristina Falke, Charlotte Fery, Lara Fricke, Mechthild Groß, Michael Grotz, Anja Hagen, Anne Hallet, Christian Krauth, Frank Lammert, Evelyn Lesta, Sebastian Liersch, Anne Christine Manawa Nougho, Stephan Martin, Elisabeth Pott, Loukia Spineli, Jona T. Stahmeyer, Ulla Walter, Andrea Wünsch, Jan Zeidler	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Nationale und internationale Gesundheits- und Qualitätssysteme“ / 38 Lehrstunden S „Nationale und internationale Gesundheits- und Qualitätssysteme“ / 32 Lehrstunden	
Leistungspunkte	5 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	70/80	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für die Module M 6.1. Professionelle Verantwortung und Kooperation und M 6.2 Reflexion und Fallverstehen II	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Projektarbeit	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Das Modul befähigt die Studierenden, nationale und internationale Gesundheits- und Qualitätssysteme aus hebammenwissenschaftlicher und Public-Health-Perspektive einzuordnen. Sie erwerben ein grundlegendes Verständnis für zentrale Akteur, Versorgungsstrukturen, Finanzierungslogiken, Qualitätssicherung, evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, Prävention und Gesundheitsförderung sowie für die Versorgung vulnerabler Gruppen und besondere geburtshilfliche Versorgungskontexte. Darüber hinaus dient das Modul der Entwicklung wissenschaftlicher Kompetenzen im Kontext der Hebammenwissenschaft. Die Studierenden lernen, praxisrelevante qualitative oder quantitative Fragestellungen zu entwickeln, eine strukturierte Literaturrecherche durchzuführen, ausgewählte Evidenz kritisch zu bearbeiten und die Ergebnisse in Form eines wissenschaftlichen Posters mit mündlicher Präsentation und Diskussion darzustellen.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,		

Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,

- nationale und internationale Gesundheits- und Qualitätssysteme in ihren Strukturen, Akteur, Finanzierungslogiken und rechtlichen Grundlagen einzuordnen.
- sozialmedizinische, gesundheitsökonomische und Public-Health-Perspektiven auf Versorgung, Prävention, Rehabilitation und Gesundheitsförderung zu erläutern.
- Versorgung im Hinblick auf Qualität, Evidenzbasierung, Zugang, Chancengleichheit und Vulnerabilität kritisch zu reflektieren.
- hebammengeleitete Versorgung als Bestandteil von Public Health sowie im nationalen und internationalen Kontext zu begründen.
- sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte sowie geburtshilfliche Versorgung in besonderen Versorgungskontexten anhand gesundheitlicher, und sozialer Aspekte zu reflektieren.
- Versorgungsforschung, Versorgungsmodelle und das QMNC-Framework auf hebammenrelevante Fragestellungen und Versorgungskontexte anzuwenden.
- wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln, Literatur systematisch zu recherchieren, Quellen korrekt zu verwalten und Evidenz kritisch zu bewerten.
- Grundprinzipien guter wissenschaftlicher Praxis, Forschungsqualität und Open Science zu berücksichtigen.
- wissenschaftliche Inhalte strukturiert als Poster aufzubereiten, zu präsentieren und fachlich zu diskutieren.

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

II-a, II-b, II-e, III-a, III-b, IV-a, IV-b, IV-c, V-a, V-c, V-d, VI-a, VI-b, VI-c, VI-e.

Lehrveranstaltungen im Modul „Nationale und internationale Gesundheits- und Qualitätssysteme“

Inhalte

- Grundlagen von Public Health, Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie sowie Organisation, Management und Finanzierung der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung.
- Nationale und internationale Gesundheitssysteme, einschließlich Akteur, gesetzlicher Krankenversicherung, öffentlichem Gesundheitsdienst, internationaler Systemvergleiche und Versorgung vulnerabler Gruppen.
- Qualität und Evidenz in der Gesundheitsversorgung, einschließlich Qualitätssicherung, Qualitätsmessung, evidenzbasierter Gesundheitsversorgung, gesundheitsökonomischer Evaluationen und Forschungsqualität.
- Hebammenwissenschaft im Public-Health-Kontext, einschließlich hebammengeleiteter Versorgung, sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte, Versorgungsforschung, QMNC-Framework und internationaler Hebammentätigkeit.
- Prävention und Gesundheitsförderung in verschiedenen Versorgungskontexten, einschließlich Präventionsgesetz, Präventionskampagnen, Rauchprävention, Kinder- und Jugendgesundheit sowie besonderen gesundheitlichen Versorgungslagen.
- Wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen der Modulabschlussprüfung, einschließlich Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen, Literaturrecherche, Literaturverwaltung, Cochrane Reviews, qualitativer Forschung sowie Erstellung und Präsentation eines wissenschaftlichen Posters.

Literatur

American Psychological Association. (2025). Student setup guide (7th ed.).

Beaglehole, R., & Bonita, R. (2008). Einführung in die Epidemiologie. Huber.

Bormann, C. (2012). Gesundheitswissenschaften. UTB.

Celentano, D. D., Szklo, M., & Farag, Y. M. K. (2024). Gordis epidemiology (7th ed.). Elsevier.

Clayton, C. E., Hemingway, A., Hughes, M., & Rawnsdon, S. (2022). The public health role of caseloading midwives in advancing health equity in childbearing women and babies living in socially deprived areas in England: The Mi-CARE Study protocol. *European Journal of Midwifery*, 6, Article 17. <https://doi.org/10.18332/ejm/146012>

Daud, D. (2013). How to make a scientific poster: A guide for medical students. University of Newcastle.

Department of Health, Public Health England, Royal College of Midwives, & NHS England. (n.d.). Midwifery public health contribution to compassion in practice through maximising wellbeing and improving health in women, babies and families [Infographic].

Erren, T. C., & Bourne, P. E. (2007). Ten simple rules for a good poster presentation. *PLoS Computational Biology*, 3(5), e102. <https://doi.org/10.1371/journal.pcbi.0030102>

- Fikre, R., Gubbels, J., Teklesilassie, W., & Gerards, S. (2023). Effectiveness of midwifery-led care on pregnancy outcomes in low- and middle-income countries: A systematic review and meta-analysis. *BMC Pregnancy and Childbirth*, 23, 386. <https://doi.org/10.1186/s12884-023-05664-9>
- Fontein-Kuipers, Y., de Groot, R., & van Staa, A. (2018). Woman-centered care 2.0: Bringing the concept into focus. *European Journal of Midwifery*, 2(5), 1–12.
- Gundogan, B., Koshy, K., Kurar, L., & Whitehurst, K. (2016). How to make an academic poster. *Annals of Medicine and Surgery*, 11, 69–71. <https://doi.org/10.1016/j.amsu.2016.09.001>
- Hauser, R. (2019). Womit beschäftigt sich Public Health? *Obstetrica*. Retrieved May 8, 2023, from <https://obstetrica.hebamme.ch/de/profiles/3f957b8ee011obstetrica/editions/obstetrica-12-2019/pages/page/5>
- Higgins, J. P. T., Thomas, J., Chandler, J., Cumpston, M., Li, T., Page, M. J., & Welch, V. A. (Eds.). (2024). *Cochrane handbook for systematic reviews of interventions* (Version 6.5). Cochrane.
- Moher, D., Stewart, L., & Shekelle, P. (2015). All in the family: Systematic reviews, rapid reviews, scoping reviews, realist reviews, and more. *Systematic Reviews*, 4, 183. <https://doi.org/10.1186/s13643-015-0163-7>
- PRISMA. (2020). PRISMA 2020 checklist.
- Rougier, N. P., Droettboom, M., & Bourne, P. E. (2014). Ten simple rules for better figures. *PLoS Computational Biology*, 10(9), e1003833. <https://doi.org/10.1371/journal.pcbi.1003833>
- Ryan, R., & Hill, S. (2016). How to GRADE the quality of the evidence (Version 3.0). Cochrane Consumers and Communication Group.
- Schwartz, F. W., et al. (2012). *Public Health: Gesundheit im Gesundheitswesen* (3rd ed.). Urban & Fischer.
- Sollaci, L. B., & Pereira, M. G. (2004). The introduction, methods, results, and discussion (IMRAD) structure: A fifty-year survey. *Journal of the Medical Library Association*, 92(3), 364–371.
- Tegethoff, D., & Limmer, C. (2025). *Hebammenwissenschaft: Theorie und Methoden*. Nomos. <https://doi.org/10.5771/9783748925446>
- Trambacz, J. (2015). *Internationale Gesundheitssysteme im Vergleich*. Diplomica.
- United Nations. (2025). *The Sustainable Development Goals Report 2025*.
- United Nations Human Rights Council. (2023, October 12). Resolution 54/16: Preventable maternal mortality and morbidity and human rights.
- White Ribbon Alliance. (2020). *Respectful maternity care*. Retrieved December 11, 2020, from <https://www.whiteribbonalliance.org/rmcresources/>
- World Health Organization, & United Nations Population Fund. (2023, September). *WHO & UNFPA sexual and reproductive health and rights and universal health coverage learning by sharing portal* (Vol. 1).
- World Health Organization, United Nations Children's Fund, United Nations Population Fund, World Bank Group, & United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division. (2025). *Trends in maternal mortality estimates 2000 to 2023: Estimates by WHO, UNICEF, UNFPA, World Bank Group and UNDESA/Population Division*. World Health Organization.

Modul Praxismodul 5 Practice Placement 5	B.Sc. Hebammenwissenschaft
---	---

		P 5
Semesterlage	5. Semester	
Dauer des Moduls	9 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Simone Bätge	
Ansprechpartner/in	Anne Christine Manawa Nougho, Anne Hallet	
Dozent/innen	Praxisanleitung	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	PE (Praxiseinsatz) Kreißsaal, außerklinischer Einsatz / 330 Lehrstunden	
Leistungspunkte	11 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	330 Stunden	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	--	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	alle Module aus Semester 1, 2, 3 und 4	
Studienleistungen	Anwesenheitspflichtig	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlagen für Praxismodul 6	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Portfolio und Reflexionsgespräch (PB & PA)	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck		
Die Studierenden führen unter Aufsicht der Praxisanleitenden Teilhandlungen aus und können in komplexeren Fällen ohne oder mit begrenzter Hilfe die Betreuung leiten. Das Betreuungsfeld betrifft physiologische und pathologische Verläufe in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Beratungen können auf Grundlagen von Evidenzen, klinischen Standards und Leitlinien erfolgen.		
Sie können verschiedene Alternativen abwägen und Rückmeldungen in konkrete Verbesserungsmaßnahmen umsetzen.		
Kompetenzen		
Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, die folgenden Kompetenzen auf dem Niveau der Qualifikationsziele in der Praxis anzuwenden:		
• Betreuung während physiologischer Schwangerschaft selbstständig und qualitativ hochwertig durchführen (Tätigkeiten, Kommunikation und Dokumentation von Mutter und Kind). • Regelwidrigkeiten in der Schwangerschaft erkennen und Maßnahmen zur Lösung und/oder ärztlicher/spezifischer Hilfe hinzuziehen. • unter Anleitung die gebärenden Frauen und deren Begleitpersonen bei physiologischem und komplexem Verlauf während der Geburt in- und außerklinisch betreuen und begleiten (Tätigkeiten, Kommunikation, Dokumentation). • Allgemeine und hebammenspezifische Betreuung im Wochenbett selbstständig und qualitativ hochwertig durchführen (Tätigkeiten, Kommunikation und Dokumentation von Mutter und Kind). • Regelwidrigkeiten im Wochenbett (Mutter und Kind) erkennen und Maßnahmen zur Lösung und/oder ärztlicher/spezifischer Hilfe hinzuziehen. • Stillen und Stillprobleme im komplexen Verlauf des Wochenbetts erkennen und beraten. • Familien in ihrem häuslichen Umfeld vollumfänglich betreuen und ihre Bedürfnisse (explizit und implizit) erkennen und unterstützen.		

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI

Literatur

Berner Fachhochschule (2024). Skills für Hebammen, 4. Auflage (Schwangerschaft) (Bern: hep-Verlag).

- Alle vier Bände: Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett & Neugeborenes

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge, 2. Auflage (Stuttgart: Kohlhammer).

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Wochenbettpflege, 2. Auflage (Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer).

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09. https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf.

Deutscher Hebammenverband (2023). Schwangerenvorsorge durch Hebammen, 4. Auflage (Stuttgart: Hippokrates).

Deutscher Hebammenverband; Hrsg. (2021). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. 3. Aufl. Stuttgart: Thieme.

Deutscher Hebammenverband, Hrsg. (2023). Geburtsarbeit: Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt. 3. Aufl. Stuttgart: Hippokrates.

Ramsayer, B., Schwarz, C., Stahl, K. (2020). Die physiologische Geburt (Hannover: Elwin Staude Verlag).

Seitz, S. (2024). Gynäkologie und Geburtshilfe (Heidelberg: Springer).

Stiefel, A., Brendel, K., Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag).

Modul Professionelle Verantwortung, Kooperation und Kommunikation Professional Accountability, Collaboration and Communication		B.Sc. Hebammenwissenschaft M 6.1
Semesterlage	6. Semester	
Dauer des Moduls	11 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Kerstin Schulze	
Ansprechpartner/in	Kerstin Schulze, Patricia Könneker	
Dozent/innen	Britta Berkau, Erdmuthe Gravenhorst, Anne Hallet, Patricia Könneker, Anne Christine Manawa Nougho, Kerstin Schulze, Ulrike Voigt	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Professionelle Verantwortung und Kooperation“ / 12 Lehrstunden S „Professionelle Verantwortung und Kooperation“ / 24 Lehrstunden UaS „Professionelle Verantwortung und Kooperation“ / 24 Lehrstunden	
Leistungspunkte	5 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	60/90	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator im Skills Lab	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	alle vorangegangenen Module	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für Praxismodul P 7	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Mündliche staatliche Prüfung / 90 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Die Studierenden lernen, mittels personen- und situationsorientierter, respektvoller Kommunikation zur Qualität des Betreuungsprozesses beizutragen. Sie erhalten Kenntnisse und lernen Techniken, um sicher und effektiv im interprofessionellen und interdisziplinären Team zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten. Die Studierenden sind in der Lage eigene und fremde Werthaltungen und Einstellungen und deren Auswirkungen auf die Betreuung von Frauen/Familien in unterschiedlichen Settings zu reflektieren. Die Rolle und Zuständigkeit von Hebammen und anderen Leistungserbringern wird beleuchtet. Grundlagen zur konstruktiven Zusammenarbeit und Kollaboration mit den, an der gesundheitlichen Versorgung beteiligten, Berufsgruppen und Institutionen werden vermittelt. Die Studierenden reflektieren Rollen, Zuständigkeiten und Kommunikation im Versorgungsnetzwerk zur Mutter- und Säuglingsgesundheit. Berücksichtigung finden Aspekte wie Autonomie und Selbstbestimmungsrecht; Gesundheitsförderung und Prävention sowie Berufsethik der Profession.		

Kompetenzen

Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, eine professionelle Verantwortung, Kooperation und Kommunikation zu gewährleisten

- bei der evidenzbasierten Begleitung und Überwachung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit
- bei der evidenzbasierten Förderung der physiologischen Vorgänge während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit
- bei der evidenzbasierten Begleitung und Leitung von komplexen Situationen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit
- bei der Beurteilung von Risiken und Regelwidrigkeiten bei Frau und Kind während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und dem daraus abgeleiteten angemessenen und evidenzbasierten Handeln
- bei der Information, Aufklärung und Beratung der Frau und ihrer Familie während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit sowie Elternschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes
- im Hinblick auf die Förderung der Selbstständigkeit der Frau und der Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit
- bei der Unterstützung der Frau im individuellen Entscheidungsprozess über ihre Betreuung
- durch die Übernahme von Verantwortung als autonom praktizierende Hebamme in Kooperation mit anderen Leistungserbringern sowie in unterschiedlichen systemischen hebammenspezifischen Kontexten
- bei der Planung, Organisation, Implementierung und Steuerung von Betreuungsprozessen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit
- bei der Reflexion, Analyse und Evaluation der Effektivität und Qualität Ihres beruflichen Handelns

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI, der Schwerpunkt liegt auf den Kompetenzen IV, V und VI

Interaktive Vorlesung „Professionelle Verantwortung, Kooperation und Kommunikation“**Inhalte**

- Erstellen von Handlungsempfehlungen im interprofessionellen Setting
- Interprofessionelle Kommunikation am Beispiel des Konzepts Critical Resource Management
- Öffentlichkeitsarbeit im Kontext Berufspolitik
- Leitlinienarbeit mittels GRADE EtD Framework
- Prävention und Gesundheitskompetenz in komplexen Situationen
- Gesundheitsökonomie aus der Hebammenperspektive

Seminar „Professionelle Verantwortung, Kooperation und Kommunikation“**Inhalte**

- Erstellen von Handlungsempfehlungen für die Schwangerschaft
- Erstellen von Handlungsempfehlungen für die Geburt
- Erstellen von Handlungsempfehlungen postpartum mit Schwerpunkt Wöchnerin
- Erstellen von Handlungsempfehlungen postpartum mit Schwerpunkt Kind
- Handlungsempfehlungen revidieren anhand eines Peer-Feedbacks
- Vertiefung systemischer Gesprächsführungskompetenz
- Vertiefung Öffentlichkeitsarbeit im Kontext Berufspolitik (I & II)
- Vertiefung Leitlinienarbeit mittels GRADE EtD Framework (I & II)
- Vertiefung Prävention und Gesundheitskompetenz in komplexen Situationen (I & II)

Unterricht am Simulator im Skills Lab „Professionelle Verantwortung, Kooperation und Kommunikation“**Inhalte**

- Praktische Übungen zu Kommunikation und Koordination in unerwarteten komplexen Situationen (I-IV)
- Praktische Übungen zur Evaluation von Handlungsempfehlungen

- Praxiseinblick Öffentlichkeitsarbeit im Kontext Berufspolitik
- Simulation Ethical Reasoning / Ethicboard
- Praktische Übungen zur Präsentation und Diskussion von Handlungsempfehlungen (I-IV)

Literatur

Alonso-Coello, P., Oxman, A. D., Moher, J., Brignardello-Petersen, R., Akl, E. A., Davoli, M., Treweek, S., Mustafa, R. A., Vandvik, P. O., Meerpohl, J., Guyatt, G. H., Schünemann, H. J., & Grade Working Group. (2016). GRADE Evidence to Decision (EtD) frameworks: A systematic and transparent approach to making well informed healthcare choices. 2: Clinical practice guidelines. *BMJ (Clinical Research Ed.)*, 353, i2089. <https://doi.org/10.1136/bmj.i2089>

Redaktion Deutsches Ärzteblatt (2019, Februar 22). Allokation im Gesundheitswesen: Gesellschaft setzt den Rahmen. *Deutsches Ärzteblatt*. <https://www.aerzteblatt.de/archiv/205745/Allokation-im-Gesundheitswesen-Gesellschaft-setzt-den-Rahmen>

Bamberger, G. G. (2022). Lösungsorientierte Beratung: Praxishandbuch. (Originalausgabe Edition). Beltz.

Beauchamp, T. (2003). Methods and principles in biomedical ethics. *Journal of Medical Ethics*, 29(5), 269–274. <https://doi.org/10.1136/jme.29.5.269>

Dahlgren, G., & Whitehead, M. (1991). Policies and strategies to promote social equity in health. Background document to WHO - Strategy paper for Europe. Arbeitsrapport, Article 2007:14. https://ideas.repec.org/p/hhs/ifswps/2007_014.html

Hertle, D., Lange, U., & Wende, D. (2023). Schwangerenversorgung und Zugang zur Hebamme nach sozialem Status: Eine Analyse mit Routinedaten der BARMER. *Das Gesundheitswesen*, 85(4), 364–370. <https://doi.org/10.1055/a-1690-7079>

International Confederation Of Midwives (2025). Philosophy and Model of Midwifery Care <https://internationalmidwives.org/resources/philosophy-and-model-of-midwifery-care/>

International Confederation Of Midwives (2014). International Code of Ethics for Midwives. <https://internationalmidwives.org/resources/international-code-of-ethics-for-midwives/>

Jordan, S. (2023). Gesundheitskompetenz/Health Literacy. Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-I065-3.0>

Kaba-Schönstein, L. (2018). Gesundheitsförderung 1: Grundlagen. Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-I033-1.0>

Levesque, J.-F., Harris, M. F., & Russell, G. (2013). Patient-centred access to health care: Conceptualising access at the interface of health systems and populations. *International Journal for Equity in Health*, 12(1), 18. <https://doi.org/10.1186/1475-9276-12-18>

Lippert, A. (2021). Motivation stärken in Therapie und Beratung: Ein Praxisbuch (1. Aufl. 2021 Edition). Springer.

Mändle, C., & Opitz-Kreuter, S. (2014). Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe (6., überarb. und aktualisierte Edition). Schattauer.

Preusse-Bleuler, B. (2019). BAIA - ein Arbeitsinstrument für ein familienzentriertes Anamnesegespräch auf Basis des Calgary Familien Assessment- und Interventionsmodells. *Palliativ ch*, 4, 15–18. <https://doi.org/10.1024/86075-000>

Rall, M., & Langewand, S. (2022). Die 15 CRM-Leitsätze für Führungskräfte. In M. Rall & S. Langewand (Hrsg.), *Crew Resource Management für Führungskräfte im Gesundheitswesen* (S. 41–75). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-60288-1_6

Schneider, H., Husslein, P., & Schneider, K.-T. M. (2016). Die Geburtshilfe (5. Aufl.). Springer.

Stiefel, A., Brendel, K., & Bauer, N. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf (6. aktualisierte und erweiterte Edition). Thieme.

Von Schulthess, K. (2024). Auch im Notfall selbstbestimmt? *Deutsche Hebammen Zeitschrift*, 06/2024. <https://staudeverlag.de/auch-im-notfall-selbstbestimmt/>

Modul Reflexion und Fallverstehen II Case Studies, Critical Thinking and Clinical Reasoning II		B.Sc. Hebammenwissenschaft M 6.2
Semesterlage	6. Semester	
Dauer des Moduls	11 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Ulrike Voigt	
Ansprechpartner/in	Ulrike Voigt, Simone Bätge	
Dozent/innen	Simone Bätge, Britta Berkau, Erdmuthe Gravenhorst, Mechthild Groß, Constantin von Kaisenberg, Patricia Könneker, Evelyn Lesta, Anne-Christine Manawa Nougho, Bastian Schirmer, Ulrike Voigt, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	S „Reflexion und Fallverstehen II“ / 74 Lehrstunden UaS „Reflexion und Fallverstehen II“ / 46 Lehrstunden	
Leistungspunkte	10 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	120/180	
Art des Praktikums	Unterricht am Simulator	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	Alle bisherigen Module, insbesondere M 5.1 Reflexion und Fallverstehen I	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für P 7	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Schriftliche Staatliche Prüfung: zwei Klausuren, je 60 Punkte, je 120 min (Anteil jeweils 50%) vgl.: §21 HebStPrV	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Die Studierenden vertiefen die Fähigkeiten zur Planung, Durchführung, Steuerung und Evaluierung des beruflichen Handelns unter Bezugnahme auf aktuelle hebammenwissenschaftliche und geburtsmedizinische Erkenntnisse und unter Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen und ethischer Belange. Sie führen die erworbenen Kompetenzen zusammen für Fragestellungen in Theorie und Praxis und die Vernetzung im intra- und extramuralen Bereich. Problemlösekompetenz und Eigenverantwortlichkeit werden trainiert. Die Studierenden können ihre Betreuung schriftlich analysieren und reflektieren.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, • Selbstständig und evidenzbasiert die physiologische Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern und zu leiten • Selbstständig und evidenzbasiert die Betreuung in komplexen Situationen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu leiten • Risiken und Regelwidrigkeiten bei Frau und Kind während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu beurteilen und zu erkennen und angemessen und evidenzbasiert handeln • Die Frau und ihre Familie während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und Elternschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes zu informieren, begleiten und beraten		

- Selbstständigkeit der Frau und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern
- Verantwortlich im intra- und interprofessionellen Handeln in unterschiedlichen systemischen hebammenspezifischen Kontexten zusammenarbeiten
- Selbstständige Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit durchzuführen
- Die Frau und ihre Familie zur Förderung eines gesunden Lebensstils und Berücksichtigung der Gesundheitsförderung und Prävention zu informieren, begleiten und beraten
- Wissenschaftliche Kenntnisse um eine optimale und hochqualitative Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit anzubieten
- Die Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns zu analysieren, evaluieren und reflektieren und dieser Erkenntnisse in ihr Handeln zu integrieren

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI, mit Schwerpunkt auf Kompetenzen I, II, IV und V

Seminar „Reflexion und Fallverstehen II“

Inhalte

- Auswahl einer zur Reflexion geeigneten Situation im Rahmen des Praktikumseinsatzes
- Präsentation der Fallgeschichte und der Reflexion darüber im Rahmen des Seminars
- Bearbeiten von Fallgeschichten und Entscheidungsfindung anhand des Clinical Reasoning

Unterricht am Simulator „Reflexion und Fallverstehen II“

Inhalte

- Praktische Anwendung/Übung/Verfestigung der im Seminar im Rahmen der Fall-Reflexionen behandelten hebammenpraktischen Fähigkeiten

Literatur

Cunningham, F., Lenovo, K. et al. (2018). Williams Obstetrics (New York: McGraw-Hill Education).

Deutscher Hebammenverband, eds. (2021). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis (Stuttgart: Thieme).

Deutscher Hebammenverband, eds. (2013). Geburtsarbeit. Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt (Stuttgart: Hippokrates).

Fontein-Kuipers, Y. et al. (2018). Woman-centered care 2.0: Bringing the concept into focus. European Journal of Midwifery, 2(5), S. 1-12.

Gruber, P., Lesta, E., & Schwarz, C. (2023). Fetale Herzfrequenz: Verstehen, bewerten, dokumentieren (2. Aufl.). Elwin Staude Verlag.

Hildebrandt, S., Göbel, E. (2023). Geburtshilfliche Notfälle, vermeiden, erkennen, behandeln (Stuttgart: Hippokrates).

Johnson, R. et al. (2005). Lehrbuch Hebammenfertigkeiten (Bern: Hans Huber).

Mändle, C., Opitz-Kreuter, S., eds. (2015). Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe (Stuttgart: Schattauer).

Pairman, S. et al. Eds. (2019). Midwifery: Preparation for Practice (Chatswood: Elsevier).

Rogers, C.R. (2005). Die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie (Frankfurt: Fischer).

Stiefel, A., Brendel, K. and Bauer, N.H., eds. (2020). Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf (Stuttgart: Georg Thieme).

Modul Praxismodul 6 Practice Placement 6		B.Sc. Hebammenwissenschaft P 6
Semesterlage	6. Semester	
Dauer des Moduls	12 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Sommersemester	
Verantwortliche/r	Britta Berkau	
Ansprechpartner/in	Britta Berkau, Erdmuthe Gravenhorst	
Dozent/innen	Praxisanleitung	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	PE (Praxiseinsatz) Kreißsaal, Pränatal-/Wochenbettstation, außerklinischer Einsatz / 420 Lehrstunden	
Leistungspunkte	14 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	420 Stunden	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	--	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	alle Module aus Semester 1, 2, 3, 4, 5 und 6	
Studienleistungen	anwesenheitspflichtig	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlagen für Praxismodul 7	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Wochenbettvisite an Frau und Kind in der vPE / 60 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Die Studierenden lernen, alle Kompetenzen des Hebammenberufs anzuwenden und als Berufsanfänger*innen zu arbeiten. Sie brauchen nur selten und nur für komplexe Fälle die Unterstützung der begleitenden Hebamme. Das Betreuungsfeld betrifft physiologische und pathologische Verläufe in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Beratungen können auf Grundlagen von Evidenzen, klinischen Standards und Leitlinien erfolgen. Sie lernen, begründete Alternativen abzuwägen und kritisch zu reflektieren.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, die folgenden Kompetenzen auf dem Niveau der Qualifikationsziele in der Praxis anzuwenden: • Selbstständig und evidenzbasiert die physiologische Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern und zu leiten. • Selbstständig und evidenzbasiert die Betreuung in komplexen Situationen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu leiten. • Risiken und Regelwidrigkeiten bei Frau und Kind während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit beurteilen, erkennen und anschließend angemessen sowie evidenzbasiert zu handeln. • Die Frau und ihre Familie während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und Elternschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes zu informieren, begleiten und beraten. • Selbstständigkeit der Frau und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern. • Verantwortlich im intra- und interprofessionellen Handeln ebenso wie in unterschiedlichen systemischen hebammenspezifischen Kontexten zusammenzuarbeiten. • Selbstständige Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit durchzuführen.		

- Die Frau und ihre Familie zur Förderung eines gesunden Lebensstils und Berücksichtigung der Gesundheitsförderung und Prävention zu informieren, begleiten und beraten.
- Wissenschaftliche Kenntnisse, um eine optimale und hochqualitative Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit anzubieten.
- Die Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns analysieren zu evaluieren, reflektieren und dieser Erkenntnisse in ihr Handeln zu integrieren.

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI

Literatur

Berner Fachhochschule (2024). Skills für Hebammen, 4. Auflage (Schwangerschaft) (Bern: hep-Verlag).

- Alle vier Bände: Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett & Neugeborenes

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge, 2. Auflage (Stuttgart: Kohlhammer).

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Wochenbettpflege, 2. Auflage (Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer).

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020). Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09.

https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf.

Deutscher Hebammenverband (2023). Schwangerenvorsorge durch Hebammen, 4. Auflage (Stuttgart: Hippokrates).

Deutscher Hebammenverband; Hrsg. (2021). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. 3. Aufl. Stuttgart: Thieme.

Deutscher Hebammenverband, Hrsg. (2023). Geburtsarbeit: Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt. 3. Aufl. Stuttgart: Hippokrates.

Ramsayer, B., Schwarz, C., Stahl, K. (2020). Die physiologische Geburt (Hannover: Elwin Staude Verlag).

Seitz, S. (2024). Gynäkologie und Geburtshilfe (Heidelberg: Springer).

Stiefel, A., Brendel, K., Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag).

Wahlpflichtmodul		B.Sc. Hebammenwissenschaft W 1
Ultraschall		
Ultrasonic		
Semesterlage	7. Semester	
Dauer des Moduls	8 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Patricia Könneker	
Ansprechpartner/in	Patricia Könneker, Katja Döring	
Dozent/innen	Katja Döring, Daniela Gruber, Bettina Hertel, Martina Knapp, Patricia Könneker, Constantin von Kaisenberg	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Ultraschall“ / 20 Lehrstunden S „Ultraschall“ / 60 Lehrstunden	
Leistungspunkte	8 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	80/160	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	Max. 16	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für Hebammenwissenschaft	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	work based assesment: Ultraschall am Modell mit vertiefenden Fragen / 30 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Die Studierenden erarbeiten sich einen Überblick über theoretische und praktische Grundlagen von Ultraschall in der Schwangerschaft. Sie lernen, wie damit ein gesunder Schwangerschaftsverlauf gefördert und unerwünschte Geburtsergebnisse verhindert werden können, aber auch die Risiken von unnötigen Eingriffen für die Schwangere und ihr ungeborenes Kind und können dies in der Praxis umsetzen.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, • einfache Ultraschalluntersuchungen durchzuführen • ein allgemeines Ultraschallbild zu lesen und in groben Zügen zu interpretieren • die Vor- und Nachteile des Ultraschalls der Frau und ihrer Begleitperson zu erklären • erhobene Befunde achtsam zu kommunizieren • den Ultraschall im historischen und soziologischen Kontext zu analysieren		
Referenzkompetenzen Hebammengesetz Unterstützung der Kompetenzen I bis VI		
Interaktive Vorlesung „Ultraschall“		
Inhalte • Ultraschall: Grundlagen, Vor- und Nachteile • Ultraschall im ersten, zweiten und dritten Trimenon		

- Ultraschall als diagnostisches Instrument

Seminar „Ultraschall“

Inhalte

- Vertiefung der Inhalte der interaktiven Vorlesung
- Praktische Durchführung von Ultraschalluntersuchungen
- Ultraschall im ersten, zweiten und dritten Trimenon
- Kommunikation und Beratung

Literatur

Geipel, A., Hoopmann, M. & Kagan, K. O. (2022). Kursbuch Ultraschall in der Gynäkologie und Geburtshilfe: Nach den Richtlinien der DEGUM und der KBV. Georg Thieme.

Gembruch, U., Hecher, K. und Steiner, H. (Hrsg.). (2017). Ultraschalldiagnostik in Geburtshilfe und Gynäkologie. 2. Aufl. Springer.

Von Kaisenberg, C., Klaritsch, P. & Hösli-Krais, I. (2024). Die Geburtshilfe. Springer.

Wahlpflichtmodul Klinische Ethik Clinical Ethics		B.Sc. Hebammenwissenschaft W 2
Semesterlage	7. Semester	
Dauer des Moduls	10 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Gerald Neitzke, Irene Hirschberg	
Ansprechpartner/in	Irene Hirschberg	
Dozent/innen	Lisa Brünig, Irene Hirschberg, Matthias Katzer, Gerald Neitzke, Sabine Salloch, Frank Ursin	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	Seminare zu ethischen Fragestellungen in der Hebammenarbeit und den damit verbundenen medizinischen und gesellschaftlichen Bereichen	
Leistungspunkte	8 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	40/200	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	7-15	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme und Kurzreferat	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für Hebammenwissenschaft	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Mündliche Prüfung / 30 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Die Studierenden bekommen einen Überblick über theoretische und praktische Grundlagen der Klinischen Ethik. Ein Schwerpunkt liegt auf ethischen Konflikten am Lebensanfang: assistierte Reproduktion, Schwangerschaft (insbesondere nach Pränataldiagnostik), drohende frühe Frühgeburtlichkeit, Geburt und Neonatologie. Weitere Hauptfelder der klinischen Ethik werden überblickshaft anhand von Kurzreferaten erarbeitet. Die Unterstützung durch klinische Ethikberatung wird an Fallbeispielen dargestellt. Darüber hinaus wird die auf Hebammenwissenschaft bezogene Forschungsethik dargestellt und diskutiert. Von übergeordneter Bedeutung ist die ethische Analyse des Gesundheitssystems mit einem Fokus auf Gerechtigkeitsfragen, sowie die Diskussion und Weiterentwicklung einer Professionsethik.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, • die ethischen Grundlagen ihrer Profession zu benennen und zu reflektieren, • ethische Konflikte im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt darzustellen und Lösungsansätze aufzuzeigen, • ethische Konflikte in anderen klinischen Bereichen (z.B. Neonatologie) zu analysieren, • in Konfliktfällen die klinische Ethikberatung (Klinisches Ethik-Komitee) konstruktiv einzusetzen, • Aspekte der Forschungsethik auf Forschung im eigenen Fach anzuwenden, • ethische Grundlagen des Gesundheitssystems und den Gerechtigkeitsbegriff zu reflektieren, • eine professionsethische Position/Haltung zu entwickeln.		

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

Unterstützung der Kompetenzen I bis VI

Seminar „Klinische Ethik für Hebammen“**Inhalte**

- Vertiefung zu Ethik am Lebensanfang und Lebensende
- Ethische Konflikte in der Geburtshilfe und in der Neonatologie
- Fremd- und Selbstbestimmung in der Geburtshilfe, Gewalt in der Geburtshilfe
- Intergeschlechtlichkeit, Gender und Diversity Aspekte in der Geburtshilfe
- Klinische Ethikberatung und Klinische Ethik-Komitees
- Ethische Konflikte z.B. in der Transplantationsmedizin, Sterbehilfe
- Gerechtigkeit und Gesundheitssystem
- Forschungsethik für Hebammen

Literatur

Foster, I.R., Lasser, 2011. Professional Ethics in Midwifery Practice. Sudbury: Jones & Bartlett Learning, LLC.

Jones, S.R. 2000. Ethics in Midwifery. Mosby Ltd., 2. edition.

Maier, B. 2000. Ethik in Gynäkologie und Geburtshilfe: Entscheidungen anhand klinischer Fallbeispiele. Springer.

Marckmann, G., Hrsg., 2022. Praxisbuch Ethik in der Medizin. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage.

Dörries, A., Neitzke, G., Simon, A. und Vollmann, J., Hrsg., 2010. Klinische Ethikberatung: Ein Praxisbuch für Krankenhäuser und Einrichtungen der Altenpflege. 2. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

Deutscher Hebammenverband, 2024. Eine Ethik für Hebammen. Zugang: [Eine Ethik für Hebammen](#). [29. April 2026].

Modul Forschungskonzeption und Wissenschaftliches Arbeiten Planning and Writing a Research Proposal		B.Sc. Hebammenwissenschaft M 7.1
Semesterlage	7. Semester	
Dauer des Moduls	4 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Anne Hallet	
Ansprechpartner/in	Anne Hallet, Evelyn Lesta	
Dozent/innen	Lars Brodowski, Andrea Dehn-Hindenberg, Jelena Epping, Mechthild Groß, Anne Hallet, Thomas von Lengerke, Evelyn Lesta, Loukia Spineli, Bastian Schirmer, N.N.	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	iV „Forschungskonzeption und wissenschaftliches Arbeiten“ / 8 Lehrstunden S „Forschungskonzeption und wissenschaftliches Arbeiten“ / 52 Lehrstunden	
Leistungspunkte	5 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	60/90	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlage für M 7.2 Bachelorarbeit mit Kolloquium	
Prüfungsleistungen/Umfang	Protokoll für Bachelorarbeit / ca. 1500 Wörter	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Ziel des Moduls ist die Vorbereitung der Bachelorarbeit. Ein Protokoll zur Bachelorarbeit wird verfasst. Die Reflexion sowohl unter den Studierenden als auch mit den Dozierenden dient der Erweiterung des praxis- und forschungsrelevanten Wissens und soll Synergien nutzen.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, • ein hebammenwissenschaftlich relevantes Themengebiet anhand gesundheits- oder versorgungsorientierter, medizinischer oder weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse einzuordnen und einzugrenzen • hebammenwissenschaftlichen Forschungsbedarf zu identifizieren • eine wissenschaftlich fundierte hebammenrelevante Fragestellung zu entwickeln • den Forschungsprozess für die Bachelorarbeit systematisch zu beschreiben und zu planen • eine Suchstrategie zum Erschließen von Forschungsergebnissen daraus abzuleiten • geeignete Methoden für ein systematisiertes Literaturreview auszuwählen und zu begründen		
Referenzkompetenzen Hebammengesetz II-b, II-e, IV-c, IV-d, V-c, V-d, VI-a		

Interaktive Vorlesung „Forschungskonzeption und wissenschaftliches Arbeiten“
Inhalte

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen
- Planung des Forschungsprozesses
- Methodische Aspekte quantitativer und qualitativer Literaturarbeiten
- Vorbereitung des Forschungsprotokolls
- Bei Bedarf Einreichung eines Antrags bei Ethikkommission sowie Klärung datenschutzrechtlicher Fragen

Seminare „Forschungskonzeption und wissenschaftliches Arbeiten“
Inhalte

- Themenfindung und Formulierung der Fragestellung für die Bachelorarbeit
- Reflexion des Arbeitsprozesses in Seminargruppe
- Planung einer Literaturrecherche
- Identifikation und Präsentation relevanter Grundlagenliteratur
- Verstehen und Anwenden des Critical Appraisals
- Konzeption und Erstellung des Forschungsprotokolls
- Wissenschaftliche Schreibwerkstatt: Gliederung, Schreibprozess, Arbeiten mit Quellen, Formatierung
- Gute Wissenschaftliche Praxis

Literatur

American Psychological Association. (2020). Publication manual of the American Psychological Association (7th ed.). American Psychological Association.

American Psychological Association. (n.d.). Style and grammar guidelines. Abgerufen am 19. Mai 2025, von <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines>

Covidence. (2024). A practical guide to protocol development for systematic reviews. Veritas Health Innovation Ltd. <https://www.covidence.org/resource/protocol-development-for-systematic-reviews/>

EBM Netzwerk. (n.d.). RefHunter – Systematische Literaturrecherche. Abgerufen am 19. Mai 2025, von <https://refhunter.org>

Mayer, H. (2022). Pflegeforschung anwenden: Elemente und Basiswissen für Studium und Weiterbildung (6., überarb. Aufl.). Facultas.

Mayer, H., Raphaelis, S., & Kobleder, A. (2025). Literaturreviews für Gesundheitsberufe: Recherchieren – Bewerten – Erstellen (3., aktual. Aufl.). Facultas.

Ritschl, V., Weigl, R., & Stamm, T. A. (Hrsg.). (2023). Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis (2. Aufl. 2023). Springer Berlin Heidelberg.

Tegethoff, D., & Limmer, C. (2025). Hebammenwissenschaft: Theorie und Methoden (1. Aufl.). Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden.

Modul Bachelorarbeit mit Kolloquium Bachelorthesis and Colloquium		B.Sc. Hebammenwissenschaft M 7.2
Semesterlage	7. Semester	
Dauer des Moduls	14 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Mechthild Groß	
Ansprechpartner/in	Mechthild Groß	
Dozent/innen	Mechthild Groß, Anne Hallet, Evelyn Lesta, Charlotte Fery	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	S „Bachelorarbeit“ / 40 Lehrstunden	
Leistungspunkte	12 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	40/320	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	17/35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	M 7.1 Forschungskonzeption und Wissenschaftliches Arbeiten	
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme und 175 ECTS bereits bestanden	
Verwendbarkeit des Moduls	Voraussetzung zur Erlangung des akademischen Grades B.Sc.	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Bachelorarbeit 70%, Kolloquium 30% / Bachelorarbeit ca.15.000 Wörter / Kolloquium 30 Minuten	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Die Studierenden erstellen unter Supervision eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit, die im Rahmen einer Bachelorarbeit angemessen umgesetzt werden kann. Dazu bilden sie eine Forschungsfrage, führen dazu eine wissenschaftliche Literatursuche durch und beantworten die Forschungsfrage mit den geeigneten wissenschaftlichen Methoden. Sie erlernen ihre wissenschaftliche Arbeit zu präsentieren.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, • gesicherte Forschungsergebnisse zu erschließen und entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse zu bewerten • gesundheitsförderliche Maßnahmen des Hebammenhandelns kontextgebunden zu untersuchen • innovative Betreuungskonzepte für die hebammenwissenschaftliche Praxis zu erstellen bzw. zu evaluieren • wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu analysieren und sich an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit zu beteiligen.		
Referenzkompetenzen Hebammengesetz II-b, II-e, IV-b, IV-c, IV-d, V-c, V-d, VI-a		
Seminare „Bachelorarbeit“		
Inhalte • Durchführung und Verfassen der Bachelorarbeit • Periodische Vorstellung des Arbeitsprozesses durch jede Studierende in Seminargruppe		

- Diskussion in Seminargruppe
- Supervision durch Betreuer:in

Literatur

American Psychological Association. (2020). Publication manual of the American Psychological Association (7th ed.). American Psychological Association.

American Psychological Association. (n. d.). Style and grammar guidelines. Abgerufen am 19. Mai 2025, von <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines>

Balzer, W., 2009. Die Wissenschaft und ihre Methoden: Grundsätze der Wissenschaftstheorie. Ein Lehrbuch. Freiburg: Karl Alber Verlag.

Bänsch, A., Alewell, D. 2020. Wissenschaftliches Arbeiten. 12. Aufl. Oldenbourg: De Gruyter.

Baum, T., 2012. 30 Minuten Gutes Schreiben. Offenbach: GABAL.

Döring, N., Bortz, J., et al., 2016. Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. Aufl. Heidelberg: Springer.

Esselborn-Krumbiegel, H., 2017. Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 5. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Kruse, O., 2007. Keine Angst vor dem leeren Blatt: Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12. Aufl. Frankfurt: Campus.

Rees, C., 2011. Introduction to Research for Midwives. 3. Aufl. Churchill Livingstone/Elsevier.

Modul Praxismodul 7 Practice Placement 7		B.Sc. Hebammenwissenschaft P 7
Semesterlage	7. Semester	
Dauer des Moduls	6 Wochen	
Angebotsturnus	Jährlich im Wintersemester	
Verantwortliche/r	Britta Berkau	
Ansprechpartner/in	Britta Berkau	
Dozent/innen	Praxisanleitung	
Art der Lehrveranstaltung / Lehrstunden	PE (Praxiseinsatz) Kreißsaal / 180 Lehrstunden	
Leistungspunkte	6 ECTS	
Präsenzstudium/Selbststudium (in Lehrstunden)	180 Stunden	
Art des Praktikums	--	
Minimale/maximale Zahl von Teilnehmer/innen	--	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	Alle Module des Studiengangs	
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme und alle Tätigkeiten (wie in HebStPrV Anlage 3 beschrieben)	
Verwendbarkeit des Moduls	liefert die Grundlagen für Hebammenwissenschaft	
Prüfungsleistungen/Umfang/Dauer	Staatliche Praktische Prüfung Grundlage HebStPrV § 28 = 3 Prüfungsteile Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett Grundlage HebStPrV § 30 = in 5 Fallvorstellungen Grundlage HebStPrV § 31 = 360 Minuten, an maximal 2 Tagen mit einer Pause von maximal 5 Werktagen Grundlage HebStPrV § 33 = Gewichtung; Schwangerschaft 20%, Geburt 60%, Wochenbett 20%	
Qualifikationsziel(e)/Modulzweck Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls können die Studierenden als Berufsanfänger*in die praktische Hebammentätigkeit aufnehmen und sind in der Lage, alle Kompetenzen des Hebammenberufs in der Praxis anzuwenden.		
Kompetenzen Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, in der Praxis und in einer simulierten Situation die folgenden Kompetenzen auf dem Niveau der Qualifikationsziele in der Praxis anzuwenden: • Selbstständig und evidenzbasiert die physiologische Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern und leiten. • Selbstständig und evidenzbasiert die Betreuung in komplexen Situationen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu leiten. • Risiken und Regelwidrigkeiten bei Frau und Kind während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit beurteilen, erkennen sowie angemessen und evidenzbasiert zu handeln. • Die Frau und ihre Familie während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und Elternschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes zu informieren, begleiten und beraten.		

- Selbstständigkeit der Frau und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu fördern.
- Verantwortlich im intra- und interprofessionellen Handeln in unterschiedlichen systemischen hebammenspezifischen Kontexten zusammen zu arbeiten.
- Selbstständige Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit durchzuführen.
- Die Frau und ihre Familie zur Förderung eines gesunden Lebensstils und Berücksichtigung der Gesundheitsförderung und Prävention zu informieren, begleiten und beraten.
- Wissenschaftliche Kenntnisse um eine optimale und hochqualitative Betreuung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit anzubieten.
- Die Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns zu analysieren, evaluieren und reflektieren und daraufhin diese Erkenntnisse in ihr Handeln integrieren.

Referenzkompetenzen Hebammengesetz

I bis VI

Literatur

Berner Fachhochschule (2024). Skills für Hebammen, 4. Auflage (Schwangerschaft) (Bern: hep-Verlag).

- Alle vier Bände: Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett & Neugeborenes

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge, 2. Auflage (Stuttgart: Kohlhammer).

Büthe, K. (2023). Evidenzbasierte Wochenbettpflege, 2. Auflage (Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer).

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, and Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (2020).

Vaginale Geburt am Termin S3-Leitlinie. Accessed: 2022, 21.09.

https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf.

Deutscher Hebammenverband (2023). Schwangerenvorsorge durch Hebammen, 4. Auflage (Stuttgart: Hippokrates).

Deutscher Hebammenverband; Hrsg. (2021). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. 3. Aufl. Stuttgart: Thieme.

Deutscher Hebammenverband, Hrsg. (2023). Geburtsarbeit: Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt. 3. Aufl. Stuttgart: Hippokrates.

Ramsayer, B., Schwarz, C., and Stahl, K. (2020). Die physiologische Geburt (Hannover: Elwin Staude Verlag).

Seitz, S. (2024). Gynäkologie und Geburtshilfe (Heidelberg: Springer).

Stiefel, A., Brendel, K., and Bauer, N.H. (2020). Hebammenkunde (Stuttgart; New York: Georg Thieme Verlag).